

NL Heimeside

Vereinigung
Zeitgenössischer Künstler.

~~272~~

1583

STADTARCHIV MANNHEIM
Archivalien-Zugang 24 / 1972 Nr. 1583

No 6.- für d. Jahr 1951 ab 11.5.51 bezahlt

No 6.- " d. " 1952 ab 26.9.52 "

No 6.- " d. " 1953 ab 20.10.53 " (Signa)

No 6.- " d. " 1954 ab 31.8.54 " (Signa)

DM 6.- für das Jahr 1955 ab 15.9.54 " (JDB)

Vereinigung »Zeitgenössisches Geistesleben« Mannheim, R 5, 6

Mitglieds-Ausweis Nr. 36

für

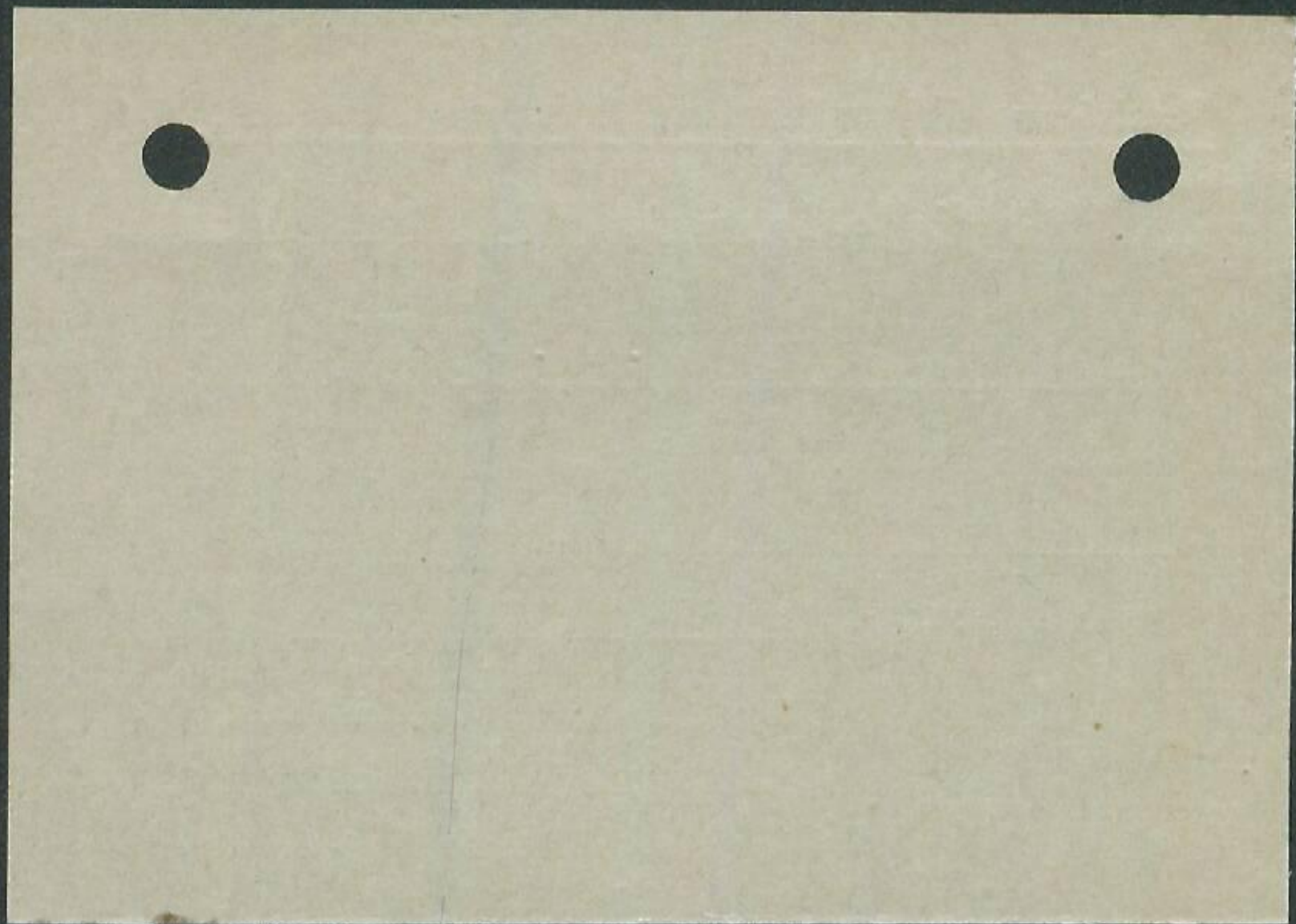
Name: Heimerich Dr. Dr. Oberbürgermeister

Anschrift: Mannheim, Rathaus

Mannheim, den 7. 11. 1951

Vereinigung »Zeitgenössisches Geistesleben«

Rigard Lünig
Egon A. Faust



Vereinigung »Zeitgenössisches Geistesleben« Mannheim, R 5, 6

Telefon 4 14 77

Postscheckkonto: Zeitgenössisches Geistesleben e. V. Mannheim, R 5, 6 · Konto: Karlsruhe 489 61

Sehr geehrtes Mitglied!

Es ist Ihrer Aufmerksamkeit entgangen, daß Sie mit der Zahlung des Mitgliedsbetrages für 1955 in Höhe von DM 6.- in Rückstand sind. Wir bitten Sie, ihn baldmöglichst auf unser Postscheckkonto einzuzahlen. (Bitte die neue Konto-Nummer beachten!)

bezahlt am 15.9.1955

durch Überweisung SDB "ZEITGENÖSSISCHES GEISTESLEBEN"

VEREINIGUNG



Herrn Oberbürgermeister
Prof. Dr. Heinemann

Vereinigung
»Zeitgenössisches
Geistesleben«
Mannheim R 5, 6

Mannheim
Rahlau

22. Juli 1955

Vereinigung "Zeitgenössisches Geistesleben" e.V. Mannheim

Mannheim, den 20. Juli 1955

Betrifft: Einladung zur Mitgliederversammlung.

H/g

Sehr geehrtes Mitglied !

Die Jahresmitgliederversammlung findet am Donnerstag, dem 28. Juli 1955 um 20,00 Uhr in der Städt. Hochschule für Musik und Theater, R 5.6 statt.

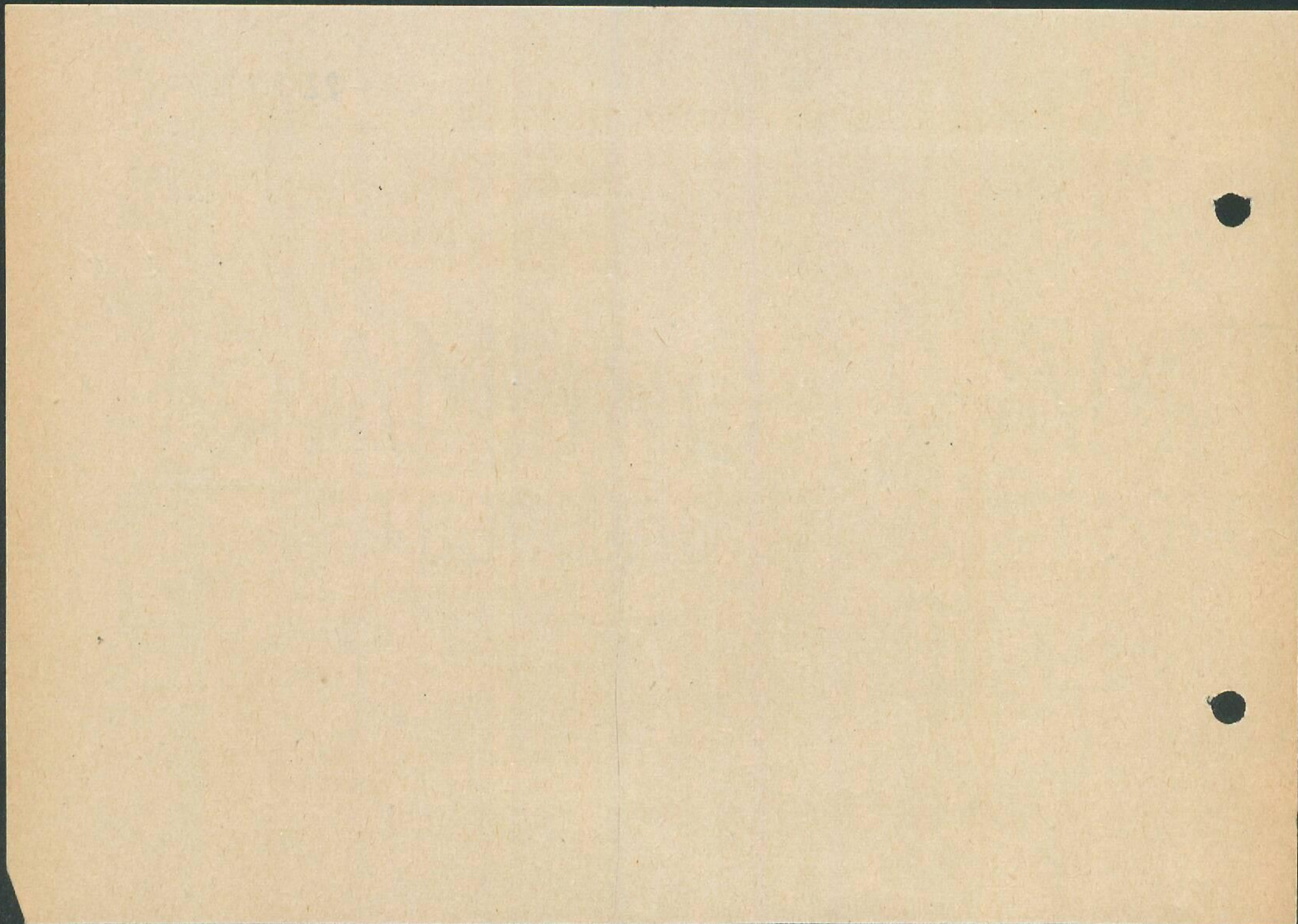
Die Mitglieder werden gebeten, an der Versammlung teilzunehmen.

Tagesordnung:

- 1./ Bericht des Vorstandes.
- 2./ " über den Stand der Ausgaben und Einnahmen.
- 3./ Entlastung des Vorstandes.
- 4./ Wahl des Vorstandes und Beirates.
- 5./ Verschiedenes.

Mit hochachtungsvollen Grüßen
namens des Vorstandes

gez. Prof. Richard Laugs



10. Mai 1955

VEREINIGUNG ZEITGENÖSSISCHES
GEISTESLEBEN E.V.
Mannheim, R 5. 6

X/19

Mannheim, 7. 5. 1955

R U N D S C H R E I B E N

Samstag, den 14. 5. 1955, 20 Uhr in der Städtischen
Kunsthalle:

Dichterlesung: M. Y. BEN-GAVRIEL

"Wüstengeschichten" .

Der Eintritt ist frei.

M. Y. Ben-Gavriel ist als Mittelost- und Israelkorrespondent großer amerikanischer und europäischer Blätter und Rundfunkstationen bekannt geworden. Man hat ihn nach Erscheinen seiner ersten Erzählungen als "eine seltsame Mischung zwischen Martin Buber und Karl May" oder als "einen neuen Kipling" bezeichnet. Man kann aber auch sagen, daß er über eine unerschöpfliche Phantasie wie ein Märchen-erzähler aus 1001 Nacht verfügt. Er hat bisher rund 12 Bücher geschrieben, die mit einer Ausnahme im Orient spielen. Sein ständiger Wohnsitz ist Jerusalem, jedoch befindet er sich viel auf Reisen. Vor allem durchreist er mit Vorliebe die Wüste, um dort immer wieder neue Erlebnisse und Geschichten zu gewinnen. Bekannte Werke (erschienen im Alfons-Bürger-Verlag) sind: "Frieden und Krieg des Bürgers Mahaschavi", "Der große Osman und seine Bande", "Das Mädchen Tamara".

Ergänzend zum letzten Rundschreiben an die Mitglieder der Vereinigung Zeitgenössisches Geistesleben wird mitgeteilt, daß die Vortragsreihe über den Tristan-Stoff am Freitag, den 13. Mai 1955 um 20 Uhr im Institut für Erziehung und Unterricht, Mannheim, D 1, beginnt, und daß sämtliche Vorträge dieser Reihe im gleichen Raum veranstaltet werden.

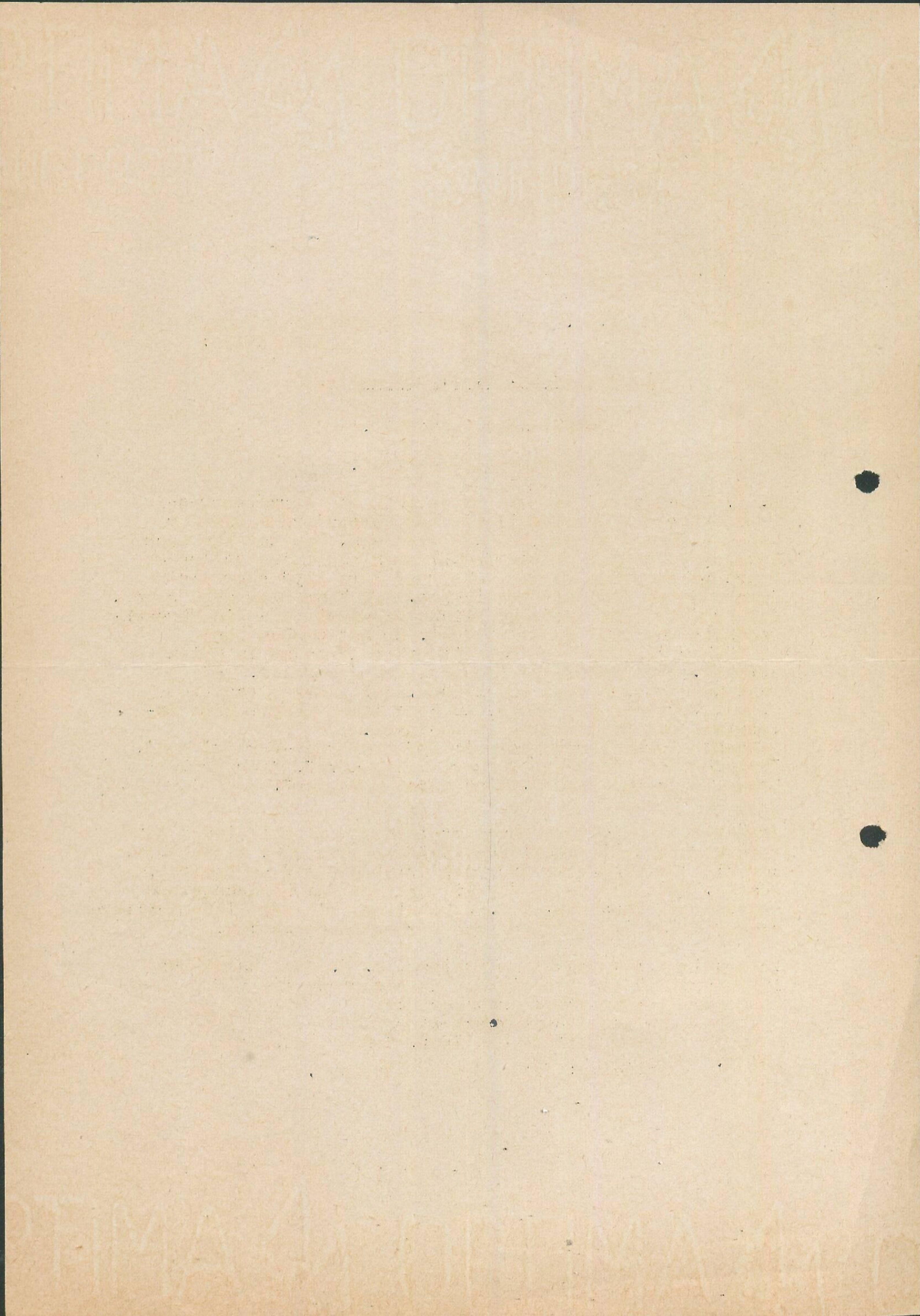
Voraussichtlich findet am Freitag, d. 3. Juni um 20 Uhr im Mozartsaal des Städtischen Rosengartens ein

Kammerorchesterkonzert des
Nationaltheaterorchesters
unter Leitung von Prof. Herbert Albert

statt.

Solistin: Carla Henius (Sopran).

- Der Vorstand -



6. Mai 1955

VEREINIGUNG ZEITGENÖSSISCHES
GEISTESLEBEN e. V.
Mannheim, R 5. 6

Mannheim, 4. 5. 55

R u n d s c h r e i b e n !

An unsere Mitglieder!

In den Monaten Mai und Juni veranstaltet die
PÄDAGOGISCHE ARBEITSSTELLE der Stadt Mannheim
eine Vortragsreihe, welche unter folgendem Titel steht:

"Gottfried von Straßburgs Tristan und seine
Auswirkungen auf das künstlerische Schaffen
bis zur Gegenwart".
(Im Anschluß an die Aufführung des "Zaubertrank"
von Frank Martin im Nationaltheater Mannheim.)

Referent ist Herr Dr. Peter Wapnewski, Privatdozent
für ältere deutsche Literatur an der Universität
Heidelberg.

Gemeinsam mit der Pädagogischen Arbeitsstelle treten die
VEREINIGUNG ZEITGENÖSSISCHES GEISTESLEBEN, die Mannheimer
Abendakademie und Volkshochschule als Mitveranstalter der
Vorträge von Dr. Wapnewski auf, und wir bitten unsere
Mitglieder um ihr Interesse.

Es sind 6 Referate, welche sämtlich an Freitagabenden statt-
finden, mit anschließender Aussprache in wöchentlicher
Folge geplant, also am 13., 20., 27. Mai, am 3., 10., 17.
Juni 1955.

Entsprechend einer Mitteilung der Pädagogischen Arbeitsstelle,
ist der Aufbau der Vortragsreihe folgendermaßen gedacht:

1. Ausgehend von Frank Martins "Zaubertrank", der einen
genauen Überblick über den Ablauf der Sage von
Tristan und Isolde gibt, soll über die Quellen der
Dichtung gesprochen werden und von der Quellenge-
bundenheit des mittelalterlichen Dichters. Frühe
 Fassungen sind:
Der altnordische Tristan, der Tristan des Thomas von
der Bretagne, der Tristan des Eilhart von Oberge.
2. Der zweite Abend soll einen Überblick über die
Forschungslage zum Tristan-Problem geben.
(Evtl. wird die Folge dieser beiden Abende ver-
tauscht.)

- b. w. -

3. Am dritten und vierten Abend ist eine Interpretation des Tristan-Epos von Gottfried von Straßburg geplant, welches die wichtigste Gestaltung des Tristan-Stoffes darstellt und dessen Betrachtung heute noch nicht abgeschlossen ist, sondern immer wieder zu neuen Interpretationsversuchen anregt, die dem Sondercharakter des mittelalterlichen Werkes gerecht zu werden versuchen, das aber auch den Anstoß für alle späteren Tristan-Dichtungen gegeben hat.
4. Die beiden letzten Abende sind der Betrachtung späterer Tristan-Dichtungen vorbehalten:
 - a) Die Epenfragmente von Platen und Immermann,
 - b) Richard Wagner, Tristan und Isolde,
 - c) Joseph Bedier, der Roman von Tristan und Isolde,
 - d) Thomas Mann, Tristan (Novelle),
 - e) Frank Martin, Zaubertrank.

Ausgangspunkt und Gegenstand dieser Veranstaltungsreihe ist unser heutiges Tristan-Bild, wie wir es aus den Bemühungen der Wissenschaft, aber auch ganz besonders aus dem literarischen und musikalischen Schaffen der Gegenwart ableiten.

VEREINIGUNG ZEITGENÖSSISCHES
GEISTESLEBEN E. V.

VEREINIGUNG ZEITGENÖSSISCHES
GEISTESLEBEN
Mannheim, R 5 . 6

4. März 1955

K/19

Mannheim, d. 28. 2. 1955

Als voraussichtlich letztes Konzert der Saison 1954/55
veranstaltet die VEREINIGUNG ZEITGENÖSSISCHES GEISTESLEBEN
am

Freitag, d. 11. März 1955 um 20 Uhr
in der Städtischen Kunsthalle Mannheim
ein

K A M M E R K O N Z E R T ,

ausgeführt vom

Barchet-Quartett (Stuttgart):

Reinhold Barchet

Will Beh

Hermann Hirschfelder

Helmut Reimann.

Diese weit über die Grenzen Deutschlands hinaus berühmte
Kammermusikvereinigung, welche auch in Mannheim bereits
mehrmals mit lebhaftestem Erfolg konzertierte, wird folgende
Werke vortragen:

Jacques Ibert: Streichquartett C Dur.

J. Ibert wird heute von Vielen als der hervorragendste
Könner unter den französischen Komponisten der Gegenwart
bezeichnet.

Das 3. Streichquartett, Op. 22 von
Paul Hindemith, eine der bedeutendsten Kompositionen
dieses Meisters.

Und an letzter Stelle das

Streichquartett in Es-Dur, Op. 109 von Max Reger.

Manche Mitglieder werden mit Erstaunen den Namen Reger
auf diesem Programm lesen. Vorstand und Beirat der VEREINIGUNG
ZEITGENÖSSISCHES GEISTESLEBEN haben bei einer der letzten
Besprechungen beschlossen, nicht nur die letzten Äußerungen
des zeitgenössischen künstlerischen Schaffens bei der
Programm-Gestaltung zu berücksichtigen, sondern das Schaffen
des gesamten 20. Jahrhunderts; also auch die Werke solcher
Meister wie etwa: Reger, Busoni, Ravel, Toch, Braunsfels,
Kaminski, usw. Meister, welche heute schon nur noch selten
aufgeführt werden, obgleich ihr Schaffen durchaus in das
Bild unserer Zeit hinein gehört. Vielleicht wird die Zukunft
erweisen, daß sie Wertbeständigeres komponiert haben als
manche andere, welche augenblicklich im Vordergrund des
öffentlichen Musiklebens stehen.

Namens des Vorstandes und des Beirates,
gez. Richard Laugs

Eintritt frei.

1. The first part of the report

describes the general situation

of the country and the

state of the economy.

The second part of the report

deals with the social conditions

and the state of the population.

The third part of the report

describes the state of the

education and the state of the

health services.

The fourth part of the report

deals with the state of the

agriculture and the state of the

industry and the state of the

commerce and the state of the

transportation and the state of the

communications and the state of the

public services and the state of the

state of the country and the

state of the economy and the

state of the population and the

state of the education and the

state of the health services and the

state of the agriculture and the

state of the industry and the

state of the commerce and the

state of the transportation and the

state of the communications and the

state of the public services and the

state of the country and the

state of the economy and the

state of the population and the

state of the education and the

state of the health services and the

state of the agriculture and the

state of the industry and the

state of the commerce and the

state of the transportation and the

24. Feb. 1955

Mannheim, den 22. Februar 55

R u n d s c h r e i b e n !

D o r e H o y e r

= = = = =

tanzt

" S ü d a m e r i k a n i s c h e R e i s e "

= = = = =

im 3. Programm des Nationaltheaters
am Freitag, dem 25. Februar 1955, 20.15 Uhr, im Mozartsaal des
Städt. Rosengartens.

An Klavier und Trommeln: Dimitri Wiatowitsch.

Die von der Presse hervorragend besprochene und im Fernsehfunk
gesandte Tanzfolge zeigt eine große und eindringliche Impression
vom Leben und der Kultur der Indianer-Völker Südamerikas.

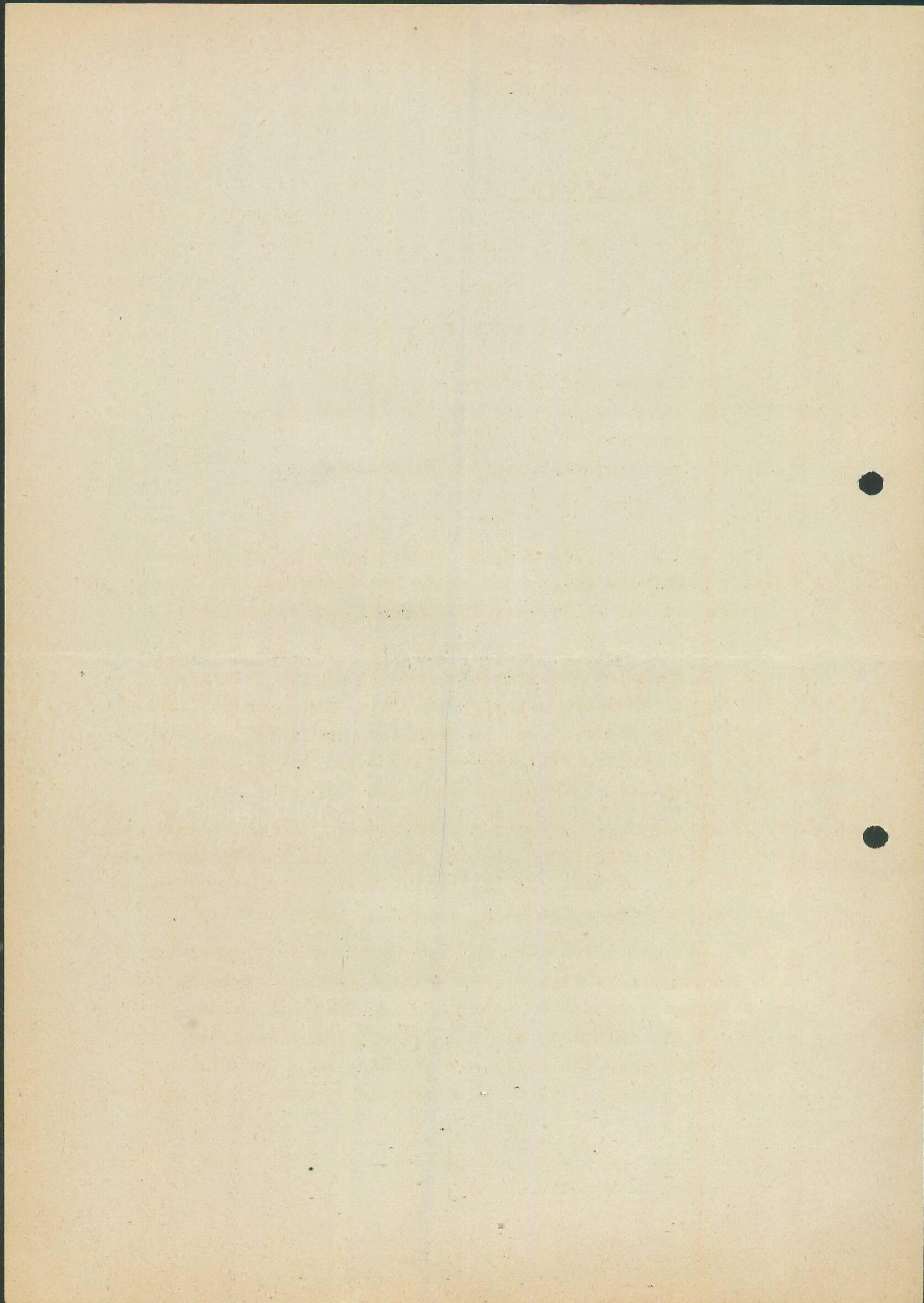
Im 2. Teil wird Dore Hoyer in einer sechsteiligen Folge zum
ersten Mal Tänze zu übertragener Jazz-Musik von Stan Kenton und
seinem Orchester bringen unter dem Titel "Zwischen Gestern und
Morgen". Diese Tänze werden in Mannheim uraufgeführt. Nach
Rhythmen von Dimitri Wiatowitsch folgen im 2. Teil außerdem
2 Tanzaufführungen "Dämon Maschine" und "Dynamik".

Für die nach genauem Studium der Kunstwerke des südamerikanischen
Kulturkreises gefertigten Kostüme und für die Ausstattung der
modernen Tänze zeichnet H. Palitzsch, Bühnenbildner in Ulm und
Lehrer an der Freien Akademie, Mannheim, verantwortlich.

Nach dem auf den leichteren Ton der Faschingszeit abgestimmten
Veranstaltungsprogramm der letzten Tage dürfte der Abend der
großen Tanzgestalterin zu einem schönen Erlebnis werden. Um auch
der Jugend die Begegnung mit der international bekannten Gestal-
terin des modernen Tanzes zu ermöglichen, wird den Schülern
aller Schulgattungen ein um 50 % ermäßigter Eintrittspreis ge-
währt.

Wir machen hierdurch unsere Mitglieder auf diese Veranstaltung
nachdrücklich aufmerksam.

Der Vorstand



17. Jan. 1955

Mannheim, den 13. 1. 1955

R U N D S C H R E I B E N

Sonntag, d. 23. 1. 1955 um 11 Uhr im Mozartsaal des
Städtischen Rosengartens Mannheim, Veranstaltung der Stadt
Mannheim in Verbindung mit der VEREINIGUNG ZEITGENÖSSISCHES
GEISTESLEBEN

Kammerorchesterkonzert des Nationaltheater-
orchesters, Leitung Professor Herbert Albert.
Solist: Günter Ludwig, Klavier, München.

Programm: W. Fortner, Ouvertüre La Cecchina,
F. Donatoni, Concertino für Streicher, Bläser
u. Pauken,
M. Tippet, Divertimento,
D. Schostakowitsch, Konzert f. Klavier, Streich-
orchester u. Trompete.

Eintrittspreise DM 2,-- und DM 1,--.

Die auf dieses Kammerorchesterkonzert folgende Veranstal-
tung muß bereits am Samstag d. 29. 1. 55 um 20 Uhr in der
Städtischen Kunsthalle Mannheim durchgeführt werden:

Kammerkonzert mit Werken junger Komponisten.

Programm: Camillo Togni, Sonate f. Flöte u. Klavier
Walter Lessing, Sonate f. Violine u. Klavier
Heimo Erbse, Trio für Klavier, Violine u.
Violoncello
Walter Ludewig, Streichquartett.

Ausführende:

Das Masurat-Quartett Heidelberg
Hans Adomeit, Violoncello
Richard Laugs, Klavier
Walter Lessing, Violine
Helmut Mendius, Violine
Joachim Popelka, Klavier
Helmut Vogel, Klavier
Martin Würmli, Flöte

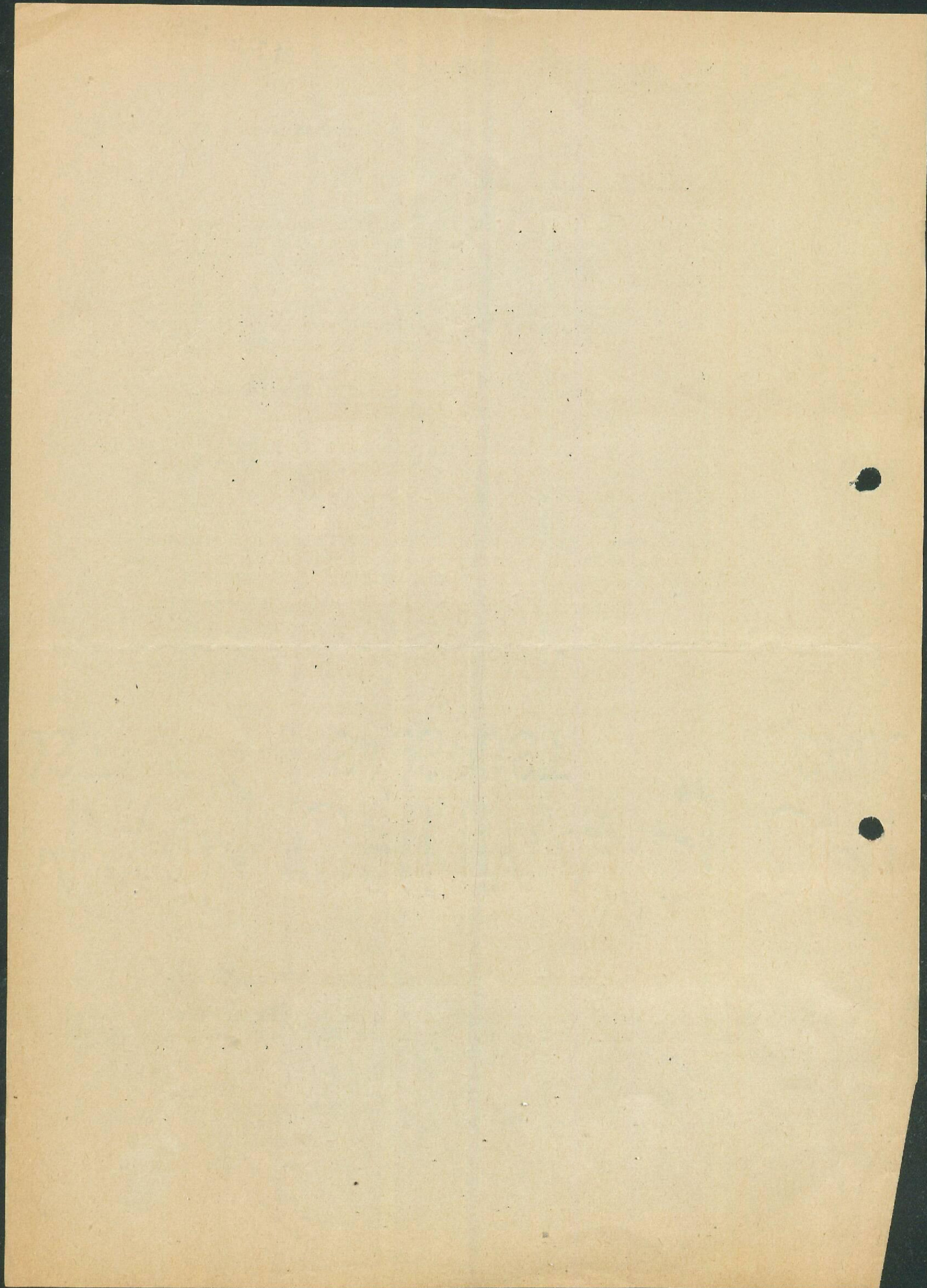
Einführende Worte: Wilhelm Hermann.

Eintritt frei.

Im Februar werden keine Veranstaltungen durchgeführt.

Am 2. 5. findet um 20 Uhr in der Aula der Wirtschafts-
hochschule ein Vortrag des Physikers Prof. Dr. Pasqual Jordan
statt.

- Der Vorstand -



VEREINIGUNG ZEITGENÖSSISCHES GEISTESLEBEN MANNHEIM

Tage der Zeitgenössischen Kunst 1954

Ehrenkarte

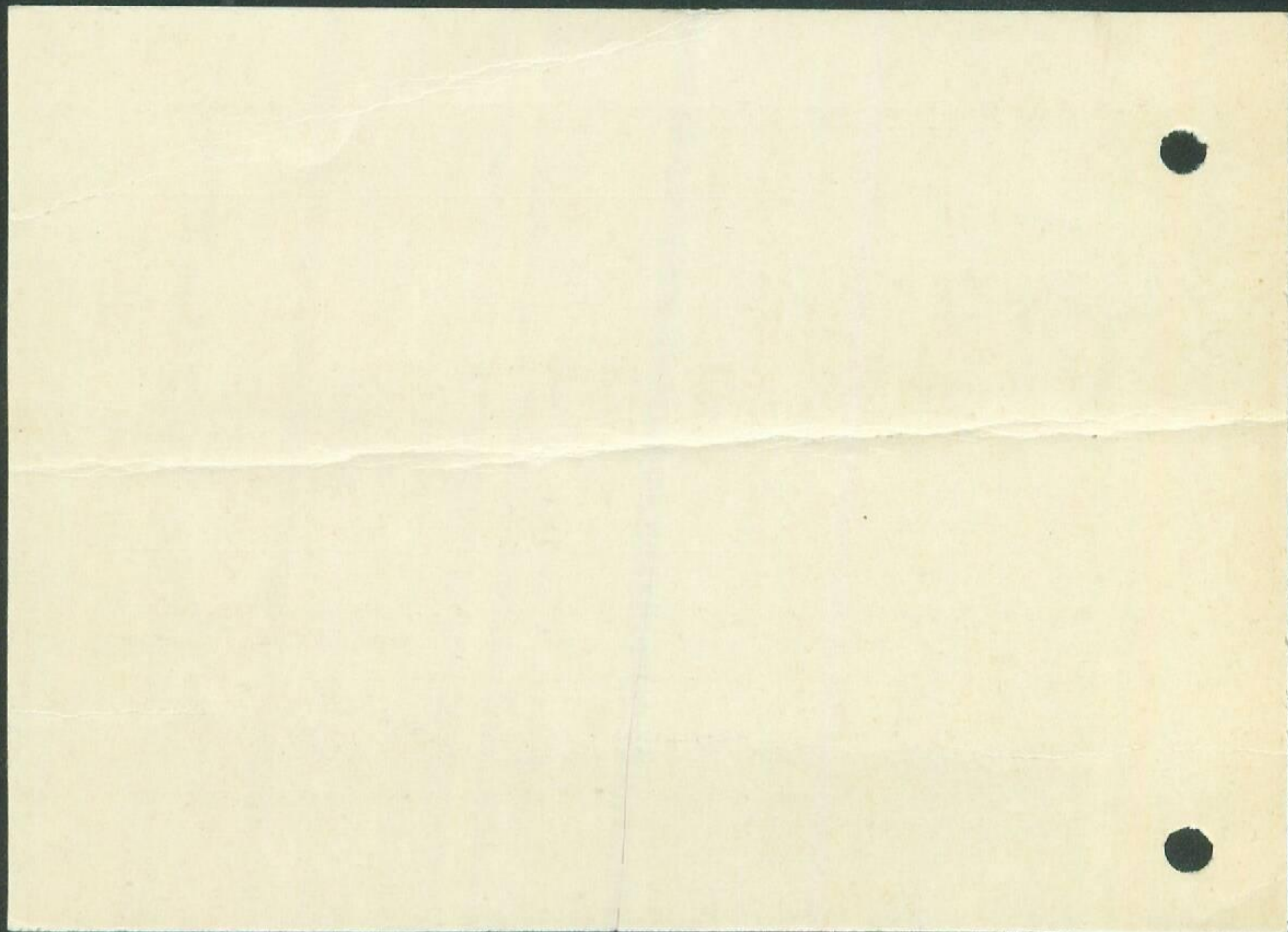
gültig für 2 reservierte Plätze bei den Veranstaltungen am:

- | | | | |
|---------|--------|-------------------------|--------------------------------|
| 26. 11. | 20 Uhr | (Mozartsaal) | KAMMERKONZERT |
| 28. 11. | 20 Uhr | (Kunsthalle) | ERICH PONTO und E. HEERDEGEN |
| 3. 12. | 20 Uhr | (Kunsthalle) | PROFESSOR DR. A. MITSCHERLICH |
| 4. 12. | 20 Uhr | (Kunsthalle) | KURPFÄLZISCHES KAMMERORCHESTER |
| 9. 12. | 20 Uhr | (Wirtschaftshochschule) | PROFESSOR CARLO SCHMID |

Der Vorstand der Vereinigung Zeitgenössisches Geistesleben erlaubt sich, Sie zu diesen Konzerten und Vorträgen verbindlichst einzuladen. Weitere Veranstaltungen, insbesondere die des Nationaltheaters, des Nationaltheaterorchesters und der Städtischen Hochschule für Musik und Theater sind aus dem beiliegenden Sonderprospekt der – TAGE DER ZEITGENÖSSISCHEN KUNST – ersichtlich.

Namens des Vorstandes: gez. RICHARD LAUGS

Es empfiehlt sich, die reservierten Plätze rechtzeitig zu besetzen, da bei starkem Besuch keine Gewähr übernommen werden kann, daß sie nicht von Personen ohne Ehrenkarten eingenommen werden.



30. Sep. 1954

Vereinigung
"Zeitgenössisches Geistesleben" e. V. Mannheim, den 24. 9. 1954
Mannheim, R 5, 6

Rundschreiben an die Mitglieder

A/g

Der Vorstand und Beirat beruft hiefür die Jahresmitglieder-
versammlung für Mittwoch, den 20. Oktober um 20 Uhr in die
Stadt. Musikhochschule Mannheim, R 5, 6 ein.

Tagesordnung

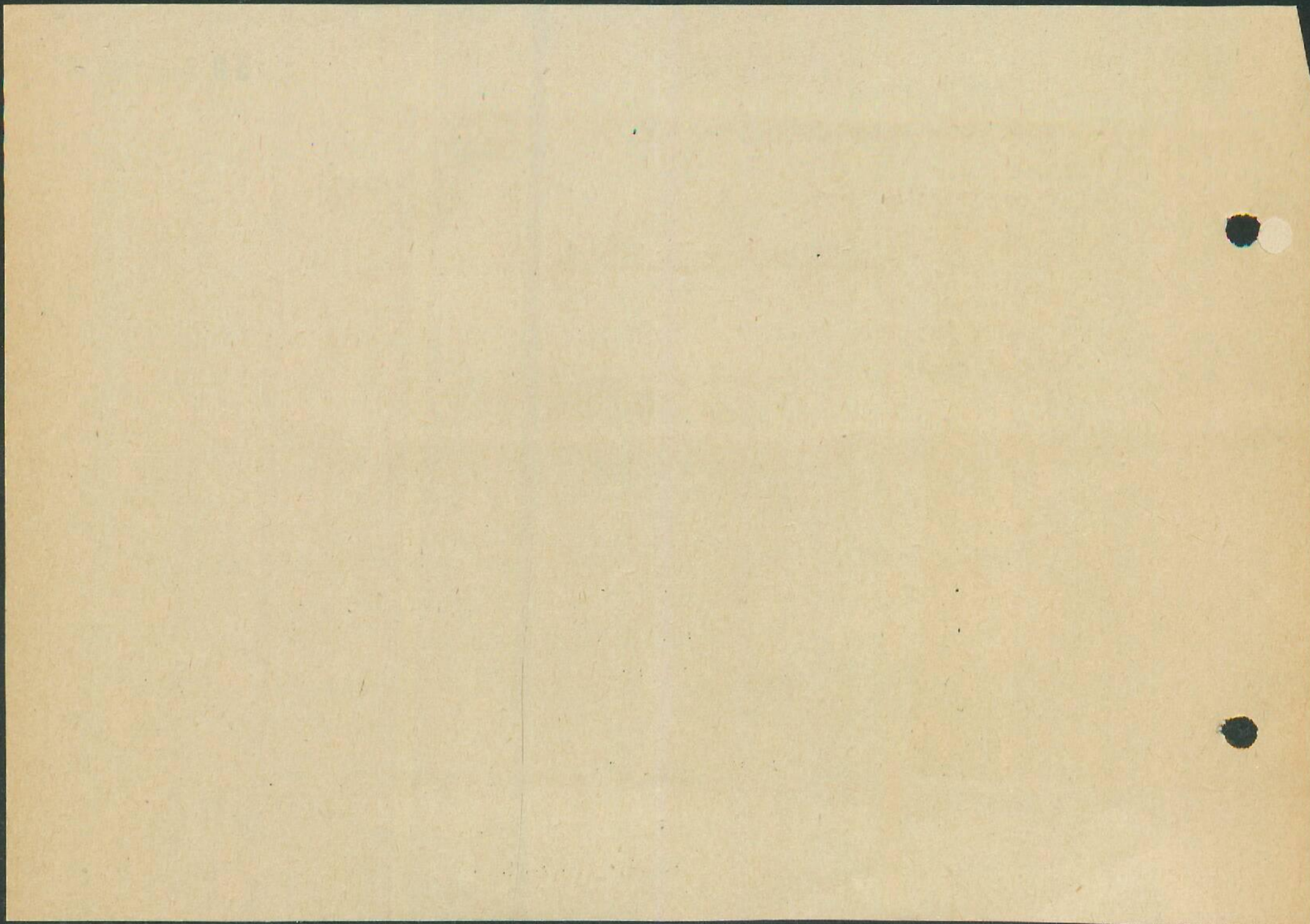
=====

1. Bericht über den Veranstaltungswinter 1953/54
2. Kassenbericht und Entlastung des Vorstandes
3. Wahl des Vorstandes und Beirats
4. Vorschau auf die geplanten Veranstaltungen 1954/55
5. Allgemeines

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Namens des Vorstandes

Richard Laugs



Für Vermerke des Absenders

Beitrag f. 1954

Eingez. auf

Kto Nr. 48961 PSchA Karlsruhe

Einlieferungsschein - Sorgfältig aufbewahren -

6 Deutsche Mark 4

(in Ziffern)

für Vereinigung zeitge-
nössisches Geistes-
leben e.V.,

in Mannheim R 5. 6

Postvermerk

38076 31. 3. 54 a

Einlieferungsnummer

23

Mannheim 1

Postannahme

Einlieferungsschein

(nicht zu Mitteilungen für den Empfänger
zu benutzen)

Vereinigung
"Zeitgenössisches Geistesleben" e. V.
Mannheim, R 5. 6
(Postscheckkonto Nr. 48961 Karlsruhe)

Mannheim, den 15.6.1954

7 8. Juni 1954

H. 19

Wichtige Mitteilung an unsere Mitglieder !

Am Dienstag, dem 22. Juni 1954 findet im Rahmen der Veranstaltungen des 3. Programms des Nationaltheaters um 20 Uhr in der Städt. Kunsthalle ein Vortrag von

Frau Prof. Mary W i g m a n

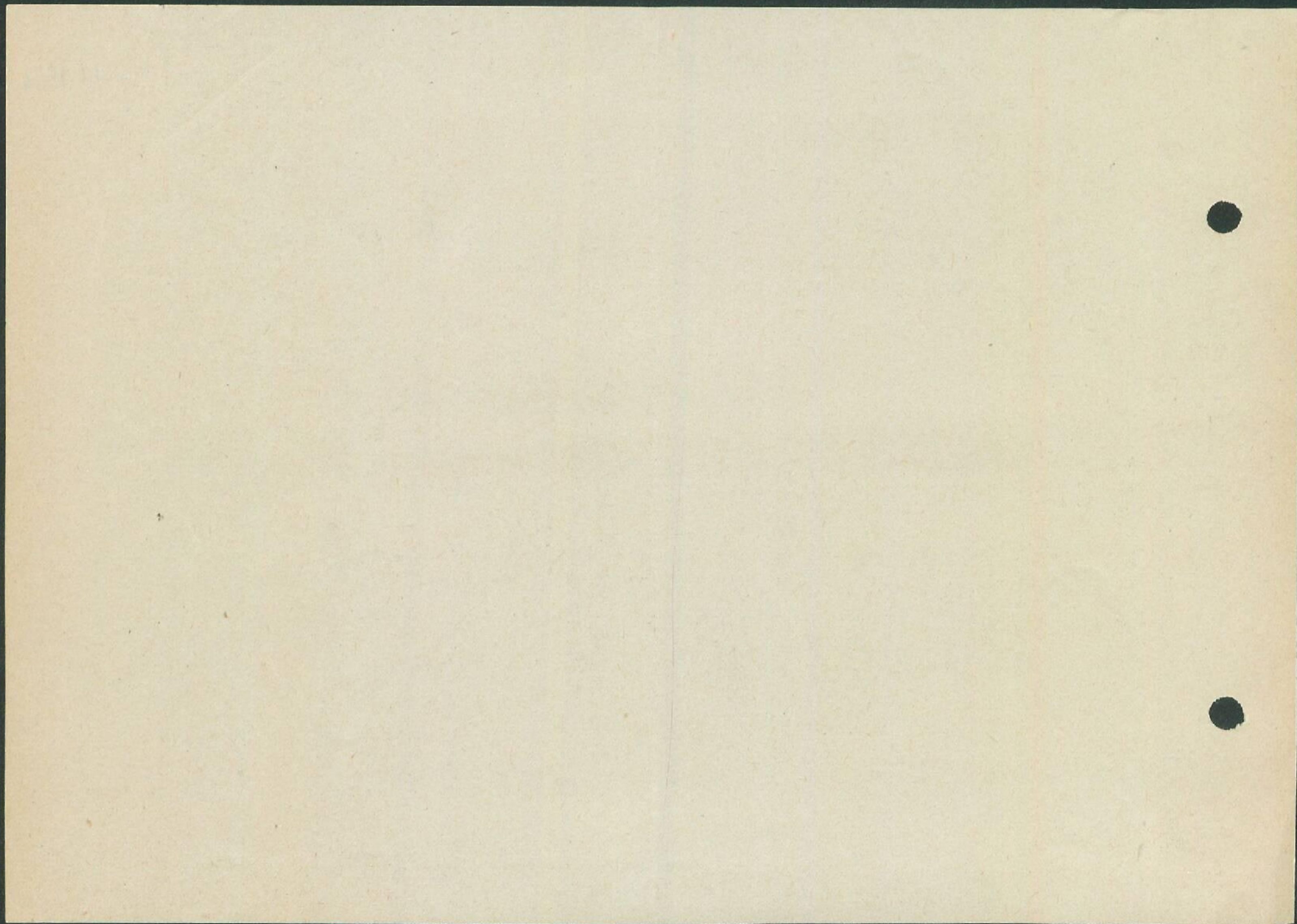
über das Thema "Erlebtes und im Tanz Gestaltetes" statt.

In Anbetracht der Tatsache, dass Frau Prof. Mary Wigman Trägerin des Schillerpreises der Stadt Mannheim ist und z.Zt. die Aufführung von Händel's "S a u l" im Musensaal inszeniert, dürfte ihrem Vortrag eine besondere Bedeutung zuzumessen sein.

Auch seitens unserer Mitglieder dürfte dieser Vortrag der grossen Meisterin des deutschen Tanzes stärkste Beachtung finden.

Der Eintrittspreis beträgt DM 1,--

Der Vorstand:
gez. Laugs



3. Juni 1954

16. Musikstudio

der St. Bonifatiuskirche in Gemeinschaft mit der
"Vereinigung Zeitgenössisches Geistesleben Mannheim"

Xc/19

Dienstag, den 8. Juni 1954, 20.00 Uhr
in der Städtischen Kunsthalle

F o l g e :

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| 1. Festliche Musik für 2 Klaviere | Hugo Herrmann |
| 2. Drei Psalmen für Bariton und Klavier | Joseph Ahrens |
| 3. Präludium, Tripelfuge und Choral f. zwei Klaviere op. 50 | Franz Philipp |
| 4. Vier Monologe aus "Jedermann" (Hugo von Hofmannsthal) für Bariton und Klavier | Frank Martin |
| 5. Kontrapunktische Veränderungen über der cantus firmus "Großer Gott, wir loben dich" für zwei Klaviere | Müller-Rahrmann |

M i t w i r k e n d e :

Bariton	Dr. Hans - Ulf Huderann
Klavier	Ruth Lochner, Monika Schonder-Lochner, Egon Theimer
Einführende Worte	Adolf Berchtold

T e x t e :

Drei Psalmen:

- I. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt. Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. Siehe, der Hüter Israels schläft nicht schlummert nicht. Der Herr behütet dich; der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand, daß dich des Tages Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts. Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!
- II. Herr, wie lange willst du mein so vergessen? Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir? Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele und mich ängstigen in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben? Schau doch und erhöre mich, Herr, mein Gott! Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe. Daß nicht mein Feind rühme, er sei mein mächtig geworden, und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich darniederliege. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freut sich, daß du so gerne hilfst. Ich will dem Herren singen, daß er so wohl an mir tut.
- III. Hallelujah! Lobet den Herrn in seinem Heiligtum; lobet ihn in der Feste seiner Macht. Hallelujah! Lobet ihn in seinen Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit! Hallelujah! Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn ihn mit Psalter und Harfe! Hallelujah! Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen! Hallelujah! Lobet ihn mit hellen Zimbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Zimbeln! Hallelujah! Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Hallelujah!

3 Juni 1952

Vier Monologe aus "Jedermann" (Hugo v. Hofmannsthal)

- I. Ist alls zu End das Freudenmahl - und alle fort aus meinem Saal?
Bleibt mir keine andere Hilfe dann, - Bin ich denn ein verlornen Mann?
Und ganz alleinig in der Welt, - Ist es schon so um mich bestellt,
Hat mich der schon dazu gemacht, - Ganz nackend und ohn' alle Macht,
Als läg ich schon in meinem Grab, - Wo ich doch mein warm Blut noch hab
Und Knecht mir noch gehorsam sein - Und Häuser viel und Schätze mein?
Auf! schlägt die Feuerglocken drein! - Ihr Knecht, nit lungert in dem
Haus, - Kommt allesamt zu mir heraus! - Ich muß schnell eine Reise tun
Und das zu Fuß und nit zu Wagen, - Gesamte Knecht, die sollen mit;
Und meine großen Geldtruhen, - die sollen sie herbeitragen.
Die Reis wird wie ein Kriegszug scharf, - daß ich der Schätze sehr
bedarf.
- II. Ach Gott, wie graust mir vor dem Tod, - Der Angstschweiß bricht mit
aus vor Not. - Kann der die Seel im Leib uns morden? - Was ist denn
jählings aus mir worden? - Hab immer doch in bösen Stunden -
Mir irgend einen Trost ausgefunden, - War nie verlassen ganz und gar,
Nie kein erbärmlich armer Narr. - War immer wo doch noch ein Halt
Und habs gewendet mit Gewalt. - Sind all denn meine Kräfte dahin
Und alls verworren schon mein Sinn, - Daß ich kaum mehr besinnen kann,
Wer bin ich denn: Der Jedermann, - Der reiche Jedermann allzeit.
Das ist meine Hand, das ist mein Kleid, - Und was da steht auf diesem
Platz, - Das ist mein Geld, das ist mein Schatz, - Durch den ich jeder-
zeit mit Macht, Hab alles spielend vor mich bracht. - Nun wird mir wohl,
daß ich den seh - Recht bei der Hand in meiner Näh. - Wenn ich bei dem
verharren kann, - Geht mich kein Grau und Ängsten an. - Weh aber, ich
muß ja dorthin, - Das kommt mir jählings in den Sinn. - Der Bot war da.
Die Ladung ist geschehn. - Nun heißt es auf und dorthin gehn.
Nit ohne dich, du mußt mit mir; - Laß dich um alles nit hinter mir.
Du mußt jetzt in ein andres Haus, - Drum auf mit dir und schnell heraus!
- III. Ja! Ich glaub: solches hat er vollbracht, - Des Vaters Zorn zunicht ge-
macht, Der Menschheit ewig Heil erworben - Und ist dafür am Kreuz ver-
storben. - Doch weiß ich, solches kommt zugut - Nur dem, der heilig ist
und gut; - durch gute Werk und Frommheit eben - Erkauft er sich ein
ewig Leben. - Da sieh! So stehts um meine Werk: - Von Sünden hab ich
einen Berg - So überschwer auf mich geladen, - Daß mich Gott garnit
kann begnaden, - Als er der Höchstgerechte ist.
- IV. O ewiger Gott! O göttliches Gesicht! - O rechter Weg! O himmlisches
Licht! - Hier schrei ich zu Dir in letzter Stund, - Ein Klageruf geht
aus meinem Mund. - O mein Erlöser, den Schöpfer erbitt, - Daß er beim
Ende mir gnädig sei, - Wenn der höllische Feind sich drängt herbei
Und der Tod mir grausam die Kehle zuschnürt, - Daß er meine Seel dann
hinaufführt. - Und, Heiland, mach durch deine Fürbitt, - Daß ich zu
seiner Rechten hintritt, - In seine Glorie mit ihm zu gehn. Laß dir
dies mein Gebet anstehn, - Um willen daß du am Kreuz bist gestorben
Und hast all unsre Seelen erworben.



VEREINIGUNG ZEITGENÖSSISCHES GEISTESLEBEN MANNHEIM

Dienstag, den 23. Februar 1954, 20 Uhr, im Mozartsaal
des Städtischen Rosengarten

2. Kammerorchesterkonzert

Leitung: Generalmusikdirektor Professor Herbert Albert

Mitwirkende: Richard Laugs (Klavier)

Helmut Mendius (Violine)

Das Bläserensemble des Mannheimer
Nationaltheater-Orchesters

Einführende Worte: Willi Schmidt

PROGRAMM

Alban Berg: Kammerkonzert für Klavier und Geige
mit 13 Bläsern

Marcel Poot: Suite für Blasinstrumente

Von Alban Berg, dem Komponisten der Oper „Wozzeck“, die z. Z. im Stadttheater in Heidelberg aufgeführt wird, ist seit langem kein Werk in Mannheim erklingen. Das „Kammerkonzert für Klavier, Geige und 13 Bläser“ ist insofern ein sehr interessantes Werk, als hier der Versuch gemacht wird, die Konzertform mit kammermusikalischer Besetzung des Klangkörpers zu verbinden. Auch in formaler Hinsicht ist die Komposition Bergs besonders

bemerkenswert. Der erste Satz beginnt mit Variationen, deren Thema zunächst das Ensemble der Bläser vorträgt, dann wird das Thema in vier Variationen verschiedenen Charakters behandelt, und zwar nur vom solistischen Klavier und den Bläsern. Der zweite Satz, ein groß angelegtes Adagio, mit neuem thematischen Material, gehört ganz der Solovioline und dem Bläserensemble. Der dritte Satz stellt in seiner Gesamtheit eine Kombination des ersten und zweiten Satzes dar, der eröffnet wird von einer gemeinsamen Kadenz der Solovioline und des Klaviers. Das Bläserensemble vereinigt sich im weiteren Verlauf mit den Soloinstrumenten. In kühnen Kombinationen werden in diesem überhaupt sehr kontrapunktischen Werk alle Themen vereinigt und zu dem eigenartig ausklingenden Schluß geführt. Die überaus eindrucksvolle Komposition gehört der Gattung der von Arnold Schönberg begründeten Zwölfton-Musik an. Bemerkenswert ist die sehr ausdrucksvolle Haltung dieser Musik, die dabei mit allen Künsten einer raffinierten Satztechnik und polyphoner Führung der Stimmen ausgestattet ist. Das Werk stellt die höchsten Anforderungen nicht nur an die Solisten, sondern auch an die vor sehr virtuose Aufgaben gestellten Bläser und nicht zuletzt an den Dirigenten, der vor einer der kompliziertesten Partituren steht, die es gibt.

Marcel Poot, ein belgischer Komponist, wurde 1901 geboren. Er gilt als „moderner Klassizist“, der eine unkomplizierte Musik schreibt, deren Verständnis keinerlei Schwierigkeiten bereitet.



VEREINIGUNG NEUGEBORENER (V.N.)

A. Kammertkollekt

Eintrag

1. Eintrag
2. Eintrag
3. Eintrag
4. Eintrag
5. Eintrag
6. Eintrag
7. Eintrag
8. Eintrag
9. Eintrag
10. Eintrag
11. Eintrag
12. Eintrag
13. Eintrag
14. Eintrag
15. Eintrag
16. Eintrag
17. Eintrag
18. Eintrag
19. Eintrag
20. Eintrag
21. Eintrag
22. Eintrag
23. Eintrag
24. Eintrag
25. Eintrag
26. Eintrag
27. Eintrag
28. Eintrag
29. Eintrag
30. Eintrag
31. Eintrag
32. Eintrag
33. Eintrag
34. Eintrag
35. Eintrag
36. Eintrag
37. Eintrag
38. Eintrag
39. Eintrag
40. Eintrag
41. Eintrag
42. Eintrag
43. Eintrag
44. Eintrag
45. Eintrag
46. Eintrag
47. Eintrag
48. Eintrag
49. Eintrag
50. Eintrag
51. Eintrag
52. Eintrag
53. Eintrag
54. Eintrag
55. Eintrag
56. Eintrag
57. Eintrag
58. Eintrag
59. Eintrag
60. Eintrag
61. Eintrag
62. Eintrag
63. Eintrag
64. Eintrag
65. Eintrag
66. Eintrag
67. Eintrag
68. Eintrag
69. Eintrag
70. Eintrag
71. Eintrag
72. Eintrag
73. Eintrag
74. Eintrag
75. Eintrag
76. Eintrag
77. Eintrag
78. Eintrag
79. Eintrag
80. Eintrag
81. Eintrag
82. Eintrag
83. Eintrag
84. Eintrag
85. Eintrag
86. Eintrag
87. Eintrag
88. Eintrag
89. Eintrag
90. Eintrag
91. Eintrag
92. Eintrag
93. Eintrag
94. Eintrag
95. Eintrag
96. Eintrag
97. Eintrag
98. Eintrag
99. Eintrag
100. Eintrag

1. Eintrag
2. Eintrag
3. Eintrag
4. Eintrag
5. Eintrag
6. Eintrag
7. Eintrag
8. Eintrag
9. Eintrag
10. Eintrag
11. Eintrag
12. Eintrag
13. Eintrag
14. Eintrag
15. Eintrag
16. Eintrag
17. Eintrag
18. Eintrag
19. Eintrag
20. Eintrag
21. Eintrag
22. Eintrag
23. Eintrag
24. Eintrag
25. Eintrag
26. Eintrag
27. Eintrag
28. Eintrag
29. Eintrag
30. Eintrag
31. Eintrag
32. Eintrag
33. Eintrag
34. Eintrag
35. Eintrag
36. Eintrag
37. Eintrag
38. Eintrag
39. Eintrag
40. Eintrag
41. Eintrag
42. Eintrag
43. Eintrag
44. Eintrag
45. Eintrag
46. Eintrag
47. Eintrag
48. Eintrag
49. Eintrag
50. Eintrag
51. Eintrag
52. Eintrag
53. Eintrag
54. Eintrag
55. Eintrag
56. Eintrag
57. Eintrag
58. Eintrag
59. Eintrag
60. Eintrag
61. Eintrag
62. Eintrag
63. Eintrag
64. Eintrag
65. Eintrag
66. Eintrag
67. Eintrag
68. Eintrag
69. Eintrag
70. Eintrag
71. Eintrag
72. Eintrag
73. Eintrag
74. Eintrag
75. Eintrag
76. Eintrag
77. Eintrag
78. Eintrag
79. Eintrag
80. Eintrag
81. Eintrag
82. Eintrag
83. Eintrag
84. Eintrag
85. Eintrag
86. Eintrag
87. Eintrag
88. Eintrag
89. Eintrag
90. Eintrag
91. Eintrag
92. Eintrag
93. Eintrag
94. Eintrag
95. Eintrag
96. Eintrag
97. Eintrag
98. Eintrag
99. Eintrag
100. Eintrag

Vereinigung
"Zeitgenössisches Geistesleben" e. V.
(Postscheckkonto Nr. 48961 Karlsruhe)

KL/g

11. Feb. 1954

Mannheim, den 6. Februar 1954

R u n d s c h r e i b e n !

Montag, den 15. 2. 1954, 20 Uhr in der Städt. Kunsthalle
Vortrag Dr. G. Nestler, Karlsruhe "Neue Hör- und Sehformen
in der Kunst der Gegenwart."

Dienstag

~~Sonntag~~, den 23. 2. 1954, ²⁰~~11,30~~ Uhr ~~vermittags~~ im Mozartsaal
des Städt. Rosengartens

2. Kammerorchesterkonzert.

Leitung: Generalmusikdirektor Prof. Herbert Albert.

Mitwirkende: Richard Laugs (Klavier)
Helmut Mendius (Violine)

Das Bläser-Ensemble des
Nationaltheater-Orchesters.

Einführende Worte: Willi Schmidt.

Das Programm dieses Konzertes sieht die Suite für Blasinstrumente von Marcel Poot und das Kammerkonzert für Klavier und Geige mit 13 Bläsern von Alban Berg vor.

Der Vorstand:
Richard Laugs

11 Feb 1954

100

50

3

100

6. Jan. 1954

Vereinigung
"Zeitgenössisches Geistesleben" e. V.
Postscheckkonto Nr. 48961 Karlsruhe)

Mannheim, den 5. Januar 1954

R u n d s c h r e i b e n !

Der für Freitag, den 8. Januar 1954 von der Vereinigung Zeitgenössisches Geistesleben angekündigte Vortrag von Dr. Leopold Zahn (Baden-Baden) muß wegen einer schweren Erkrankung des Vortragenden auf unbestimmte Zeit verlegt werden.

Wir weisen nochmals auf den am Montag, den 25. Januar 1954 um 20 Uhr in der städt. Kunsthalle stattfindenden Klavierabend von Prof. Arno E r f u r t h (Stuttgart) hin.

Vortragsfolge:

L. Dallapiccola
H. Jelinek
E. Krenek

Sonatine
Suite in E
IV. Sonate.

Wir machen darauf aufmerksam, dass eine nochmalige Benachrichtigung der Mitglieder nicht erfolgt und bitten deshalb, diesen Termin vorzumerken.

Der Vorstand:

gez. Laugs

1201 vol 3

19. Dez. 1953

Vereinigung
"Zeitgenössisches Geistesleben" e.V.
Mannheim, R 5. 6
(Postscheckkonto Nr. 48961
Karlsruhe)

*19

An unsere Mitglieder!

Wir übersenden Ihnen beiliegend je 3 Exemplare des Jahresprogramms 1953/54, gleichfalls Beitrittserklärungen für neu zuwerbende Mitglieder.

Es ist dringend notwendig, den Mitgliederstand der Vereinigung zu vergrößern und wir bitten unsere Mitglieder, in ihren Freundes- und Bekanntenkreisen zu werben. Aus dem Jahresprogramm sind alle geplanten Veranstaltungen zu ersehen. Das Programm ist sehr vielseitig und berücksichtigt nicht nur Musik für Kammerorchester, Kammermusik und solistische Musik, sondern auch die moderne Dichtung und Wissenschaft. Es dürfte wohl nicht allzu viele Vereinigungen ähnlicher Art in der Bundesrepublik geben, welche wie die unsrige ein so vielgestaltiges Programm aufzuweisen hat. Es muß aber unser Bestreben sein, uns von der materiellen Hilfe öffentlicher Stellen möglichst unabhängig zu machen. Trotz des weitgehenden Entgegenkommens der zahlreichen mitwirkenden Künstler und Vortragenden entstehen durch die Veranstaltungen doch so bedeutende Kosten, daß sie aus den Mitgliederbeiträgen nur zu einem geringen Teil gedeckt werden können.

Bitte werfen Sie darum die beiliegenden Prospekte nicht in den Papierkorb, sondern sehen Sie in diesen ein Mittel, uns neue Freunde zu gewinnen.

Es sei nochmals daran erinnert, daß am Sonntag, den 20. Dezember um 11 Uhr in der Stadt. Kunsthalle

Carl Orff,

der bekannte Komponist, seine Bühnendichtung "Die Bernauerin" vorträgt. Unkostenbeitrag für unsere Mitglieder DM -.50 bei Vorlage des Ausweises (auch im Vorverkauf an den Verkaufsstellen des Nationaltheaters).

Der Vorstand:

gez. Laugs

100-308-1

An die

„Vereinigung zeitgenössisches Geistesleben“
Mannheim

R. 5, 6

Telefon über Rathaus 3 22 60, Apparat 576

....., den 19.....

Beitrittserklärung betr.

Hierdurch erkläre ich meinen Beitritt zur „Vereinigung zeitgenössisches Geistesleben“.

Ich bin mit dem von der Mitgliederversammlung festgesetzten Mitgliedsbeitrag von jährlich 6. – DM, zahlbar in 2 Raten, einverstanden.

Genaue Anschrift:

.....

1890

Vertrag zwischen dem Kaiserlichen Gouvernement von Russland und dem Kaiserlichen Gouvernement von Japan

Artikel I

Der Kaiser von Japan erkennt die Souveränität Russlands über die Inseln Kurilen

Artikel II

Die Inseln Kurilen sind dem Kaiser von Japan zugesprochen, mit Ausnahme der Inseln, die dem Kaiser von Russland zugesprochen sind.

Die Inseln Kurilen sind dem Kaiser von Japan zugesprochen, mit Ausnahme der Inseln, die dem Kaiser von Russland zugesprochen sind.

Die Inseln Kurilen sind dem Kaiser von Japan zugesprochen, mit Ausnahme der Inseln, die dem Kaiser von Russland zugesprochen sind.

Gegenwärtig

An die

„Vereinigung zeitgenössisches Geistesleben“

Mannheim

R. 5, 6

Telefon über Rathaus 3 22 60, Apparat 576

....., den 19.....

Beitrittserklärung betr.

Hierdurch erkläre ich meinen Beitritt zur „Vereinigung zeitgenössisches Geistesleben“.

Ich bin mit dem von der Mitgliederversammlung festgesetzten Mitgliedsbeitrag von jährlich 6. – DM, zahlbar in 2 Raten, einverstanden.

Genaue Anschrift:

.....

An die

Verwaltung des Kantons

Basel

Nr. 10

Basel, den 10. April 1900

Beitrag zur

Historie des Kantons

von

Dr. J. J. J.

Basel

VEREINIGUNG „ZEITGENÖSSISCHES GEISTESLEBEN“ MANNHEIM E.V.

Anschrift: Mannheim, R 5, 6 (Städtische Hochschule für Musik und Theater) · Telefon 4 14 77

Anmeldung neuer Mitglieder an diese Anschrift. (Jahres-Mindestbeitrag DM 6.-) · Postscheck 48961 Karlsruhe

JAHRESPROGRAMM 1953/54

(Änderungen vorbehalten)

3 Kammerorchester-Konzerte

des Nationaltheater-Orchesters unter Leitung von GMD Prof. Herbert Albert

4 Kammerkonzerte

mit auswärtigen und Mannheimer Solisten

4 Vorträge

Freitag, den 11. September 1953, 20 Uhr, im Mozart-Saal des Städtischen Rosengartens

1. Kammerorchester-Konzert

Leitung: GMD Prof. Herbert Albert, Solist: Karlheinz Franke (Violine)

K. Husa	Divertimento für Streichorchester
H. Degen	Konzert für Violine und Kammerorchester
B. Bartok	Rhapsodie für Violine und Orchester
I. Strawinsky	Danses concertantes

Dienstag, den 17. November 1953, 20 Uhr, im Mozart-Saal des Städtischen Rosengartens

1. Kammerkonzert

Mitwirkende: Carla Henius (Sopran), Hans Adomeit (Violoncello), Arno Kiby (Violoncello), Heinrich Krug (Viola), Willi Kußmaul (Viola), Richard Laugs (Klavier), Joachim Popelka (Klavier), Martin Würmli (Flöte).

W. Fortner	Sonate für Violoncello und Klavier
P. Hindemith	„Des Todes Tod“, Lieder für Sopran
D. Milhaud	„Catalogue de Fleurs“ (Lieder)
F. Poulenc	„Le bestiaire ou Cortège d'Orphée“ (Lieder)
J. Alain und F. Martin	Stücke für Flöte und Klavier

Dienstag, den 8. Dezember 1953, 20 Uhr, in der Städtischen Kunsthalle

2. Kammerkonzert

Das Drolc-Quartett, Berlin

A. Schönberg	Streichquartett op. 30
A. Schönberg	Streichtrio op. 45
S. Borris	3. Streichquartett

Freitag, den 18. Dezember 1953, 20 Uhr, in der Städtischen Kunsthalle

Dichterlesung

Helmuth de Haas (München) und Hans Bender (Heidelberg)

Freitag, den 8. Januar 1954, 20 Uhr, in der Städtischen Kunsthalle

Vortrag

Dr. Leopold Zahn (Baden-Baden)
„Religiöse und kirchliche Kunst der Gegenwart“

Montag, den 25. Januar 1954, 20 Uhr, in der Städtischen Kunsthalle

Klavierabend

Prof. Arno Erfurth (Stuttgart)
L. Dallapiccola Sonatine
H. Jelinek Suite in E
E. Krenek IV. Sonate

Montag, den 15. Februar 1954, 20 Uhr, in der Städtischen Kunsthalle

Vortrag

Dr. G. Nestler (Karlsruhe)
„Neue Hör- und Sehformen in der Kunst der Gegenwart“

Donnerstag, den 11. März 1954, 20 Uhr, in der Städtischen Kunsthalle

Vortrag

Prof. Dr. Pascual Jordan (Hamburg)
„Die weltanschauliche Bedeutung der modernen Physik“

April oder Mai 1954

4. Kammerkonzert

Mitwirkende: Edith Henrici (Klavier), Doris Rothmund (Klavier), Hans Adomeit (Violoncello), Dr. Alfred Wassermann (Klavier), Günther Wilke (Klavier) u. a.

D. Schostakowitsch	Préludes für Klavier
S. Prokofieff	2. Klaviersonate
G. Wilke	Violoncello-Sonate
S. Borris	Klaviersonate

Die Kammerorchester-Konzerte stehen hinsichtlich der Daten und Programme noch nicht endgültig fest. Näheres wird rechtzeitig in den Tageszeitungen mitgeteilt.

Auch für das Jahr 1954 sind „Tage der zeitgenössischen Kunst“ vorgesehen, die in ähnlicher Weise durchgeführt werden sollen wie im Juni 1953, d.h. unter Beteiligung wichtiger kultureller Institutionen der Stadt Mannheim mit Aufführungen des Nationaltheaters, Kunstaussstellungen, Orchester- und Kammerkonzerten und Vorträgen.

Sämtliche Veranstaltungen finden nach vorläufigem Beschluß, mit Ausnahme der Kammerorchester-Konzerte, bei freiem Eintritt statt. Die Vereinigung „Zeitgenössisches Geistesleben“ behält sich aber das Recht vor, von Fall zu Fall Eintrittsgelder festzusetzen.

Erneut sprechen wir den Wunsch aus, daß alle, die an der zeitgenössischen Kunst und Wissenschaft interessiert sind, unserer Vereinigung beitreten möchten. Wir können unsere Veranstaltungen nur durchführen, wenn eine große Zahl von Mitgliedern unsere Bemühungen fördert. Wir sehen die Aufgabe der Vereinigung „Zeitgenössisches Geistesleben“ darin, dem geistigen und künstlerischen Schaffen der Gegenwart in Mannheim eine Pflegestätte zu geben – die lebendige Auseinandersetzung mit ihm zu ermöglichen.

1. Dez. 1953

Vereinigung
"Zeitgenössisches Geistesleben" e.V.
Mannheim, R 5, 6
(Postscheckkonto Nr. 48961
Karlsruhe)

Mannheim, den 8. Dezember 53

X/19

R u n d s c h r e i b e n !

Terminänderung .

Die für Montag, den 14. Dezember 1953 angekündigte Dichterlesung Helmuth de Haas (München) und Hans Bender (Heideberg) wird auf Freitag, den 18. Dezember verlegt (20 Uhr in der Städt. Kunsthalle).

Am Sonntag, den 20. Dezember findet um 11 Uhr in der Städt. Kunsthalle eine Veranstaltung des Nationaltheaters und der Städt. Musikhochschule mit dem Dichter-Komponisten Carl Orff (München) statt, welcher sein Bühnenwerk "Die Bernauerin" selbst vorträgt. Einführende Worte spricht Dr. Werner Thomas, Ludwigshafen.

Es wird von höchstem Interesse für die Mitglieder unserer Vereinigung sein, diesem bedeutenden Meister des neueren Theaters persönlich zu begegnen. Carl Orff hat in vielen Städten Lesungen seiner Bühnendichtungen durchgeführt und überall wurde begeistert die Suggestionskraft und das hinreißende Temperament seines Vortrages gerühmt.

Unsere Mitglieder erhalten Eintrittskarten zum ermäßigten Preis von DM -.50 statt DM 1.- in den sämtlichen Verkaufsstellen des Nationaltheaters (Vorlage des Mitgliedausweises erforderlich).

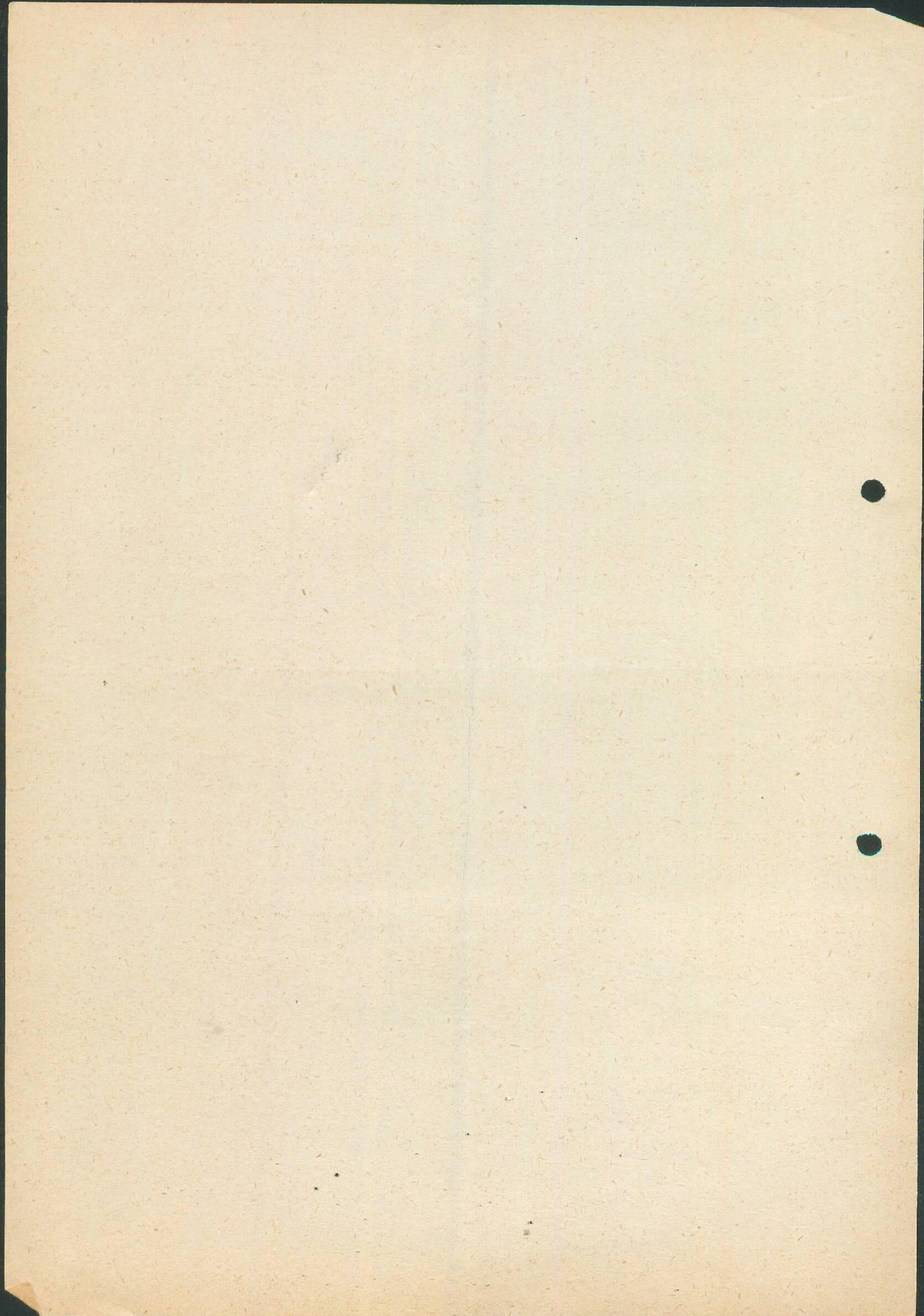
Die am 3. Dezember stattgehabte Mitgliederversammlung war sehr schlecht besucht. Der bisherige Vorstand, der sein Amt zur Disposition gestellt hatte, wurde erneut gewählt, ebenso auch der bisherige Beirat. Anstelle der aus dem Vorstand infolge ihrer Übersiedelung nach München ausscheidenden Frau Dr. Traud Gravenhorst wurde Herr Willi Schmidt gewählt.

Zusätzlich wurden in den Beirat gewählt: Frau Ursula Ludwig-Krebs, Frau Ruth Mantz und die Herren Dr. Gerd Kadelbach, Dr. Joachim Klaiber und Dr. Herbert Maier.

Voranzeige:

Das Nationaltheater führt am Montag, den 14. Dezember im Mozartsaal des Städt. Rosengartens um 20 Uhr einen Abend unter der Bezeichnung "Ein Weihnachts-Oratorium" durch. Leitung Dr. C.H. Drese und Joachim Popelka. Zur Aufführung gelangen Marionlieder von Paul Hindemith, Text von R.M. Rilke, gesungen von Carla Henius, und die Lesung einer Dichtung: "Für diese Zeit" von Wystan Hugh-Auden.

Der Vorstand:
gez. Laugs



4. Dez. 1953

K 10

Vereinigung
"Zeitgenössisches Geistesleben"
Mannheim, R 5, 6
(Postscheckkonto Nr. 48961
Karlsruhe)

Mannheim, den 1. Dezember 1953

R u n d s c h r e i b e n !

Dienstag, den 8. Dezember 1953 findet um 20 Uhr das
2. Kammerkonzert der Vereinigung "Zeitgenössisches Geistesleben"
in der Städtischen Kunsthalle statt.

Ausführende: Das Drole-Quartett (Berlin)

Das Programm enthält: Das Streichquartett op. 30 und das
Streichtrio op. 45 von Arnold Schön-
berg, ferner das 3. Streichquartett
von Siegfried Borris.

Das Drole-Quartett besteht aus Mitgliedern des Berliner
Philharmonischen Orchesters und hat sich in letzter Zeit be-
sonders durch die Wiedergabe von Werken der neuesten Musik in
großen Konzertveranstaltungen und bei Musikfesten des In- und
Auslandes einen hochangesehenen Namen geschaffen. Es wird für
unsere Mitglieder außerordentlich interessant sein, nun einmal
die viel umstrittenen Kammermusikwerke von Arnold Schönberg,
dem großen schöpferischen Anreger der Zwölftonmusik, zu hören.

Voranzeige:

Montag, den 14. Dezember 1953 20 Uhr in der Städtischen Kunst-
halle:

Helmuth de Haas (München) und Hans Bender (Heidelberg) lesen
aus eigenen Werken, Die Vereinigung "Zeitgenössisches Geistes-
leben" möchte durch diesen Abend zwei junge Dichter von Rang in
Mannheim bekannt machen. Hans Bender ist u.a. auch durch die
Herausgabe einer Monatsschrift "Konturen", die Gedichte junger
Autoren veröffentlicht, bekannt geworden.

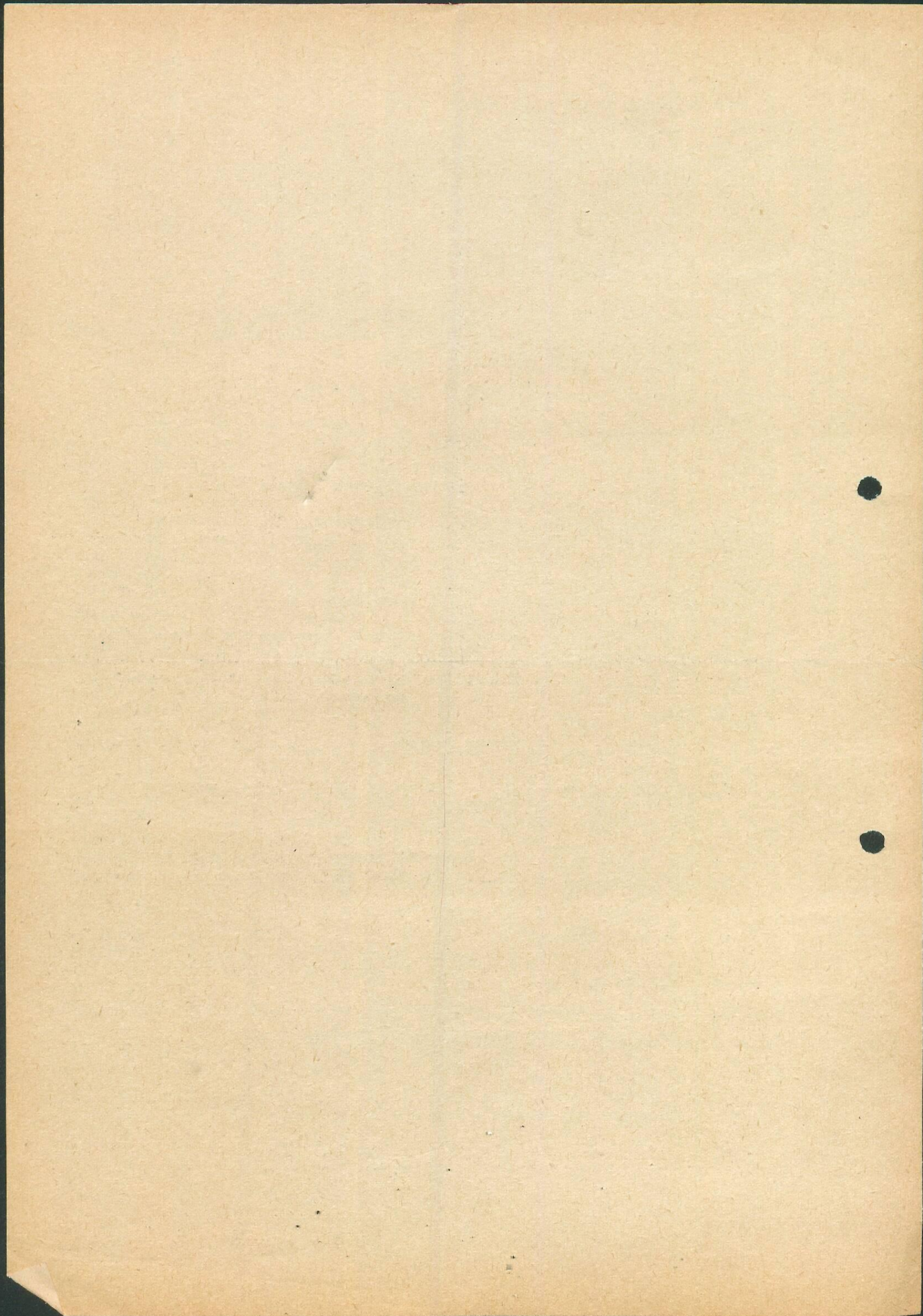
Freitag, den 8. Januar 1954 20 Uhr in der Städtischen Kunst-
halle Vortrag Dr. Leopold Zahn (Baden-Baden) "Religiöse und
kirchliche Kunst der Gegenwart" mit Lichtbildern.

Der Eintritt zu diesen Veranstaltungen ist frei !

Die Mitglieder werden gebeten, nicht nur selbst zu unseren
Darbietungen zu erscheinen, sondern auch Gäste mitzubringen.

Der Vorstand:

gez. Laugs



13. Nov. 1953

Vereinigung
"Zeitgenössisches Geistesleben"
Mannheim, R 5. 6

Mannheim, den 10. November 1953

R u n d s c h r e i b e n !

Dienstag, den 17. November 1953 findet um 20,00 Uhr das
1. Kammerkonzert der Vereinigung "Zeitgenössisches Geistesleben"
im Mozartsaal des Städt. Rosengartens statt.

Mitwirkende sind:	Carla Henius	Sopran
	Hans Adomeit	Violoncello
	Arno Kiby	Violoncello
	Heinrich Krug	Viola
	Willi Kußmaul	Viola
	Richard Laugs	Klavier
	Joachim Popelka	Klavier
	Martin Würmli	Flöte.

Das Programm enthält: Die Violoncello-Sonate von Siegfried
Borris, Lieder von P. Hindemith ("des
Todes Tod"), Milhaud und Poulenc;
Flötenstücke von Alain und Frank Martin.

Der Eintritt ist frei !

Die Mitglieder werden gebeten, nicht nur selbst zu diesem
Konzert zu erscheinen, sondern auch andere Gäste mitzubringen.

Das ausführliche Jahresprogramm erscheint in der nächsten Zeit.
Vorgesehen sind 4 Veranstaltungen literarischen Charakters,
4 Kammerkonzerte und 3 Kammerorchesterkonzerte unter der Lei-
tung von Prof. Herbert Albert.

Die Mitgliederversammlung dieses Jahres findet am Donnerstag,
den 3. Dezember, um 20,00 Uhr in den Räumen der Städt. Hochschule
für Musik und Theater, R 5.6 statt.

Tagesordnung u.a. : 1./ Bericht über das vergangene Jahr.
 2./ Wahl des Vorstandes und Beirats.
 3./ Bericht über zukünftige Planung.

Das Nationaltheater macht unsere Mitglieder auf den am Samstag,
den 14. November 1953 um 20,00 Uhr in der Kunsthalle stattfin-
denden Einführungsabend zu der Oper "Der Prozess" von Gottfried
von Einem aufmerksam.

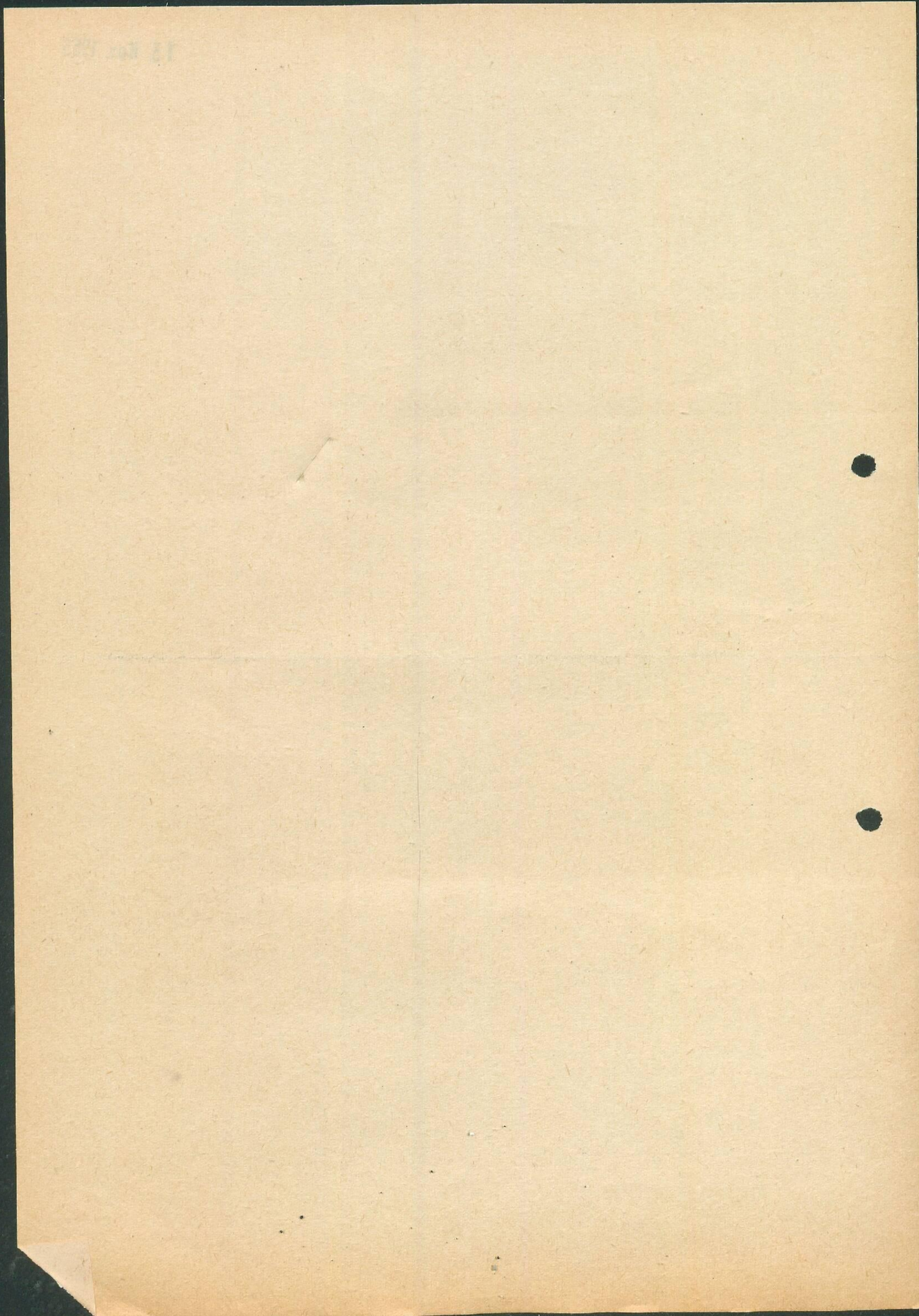
Es spricht Dr. C.H. Drese über das Werk von Franz Kafka, Dr. J.
Klaiber über die Oper "Der Prozess" und der Komponist Gottfried
von Einem über die künstlerischen Absichten seines Werkes.

Eintrittspreis: DM -,50.

Wir werden ferner gebeten, auf die hochinteressanten Veranstal-
tungen des AKADEMISCHEN WINTERS, der von der Stadtverwaltung
Mannheim durchgeführt wird, hinzuweisen.

Der Vorstand:

gez. Laugs



Für Vermerke des Absenders

Beitrag für 1953

Eingez. auf

Kto Nr.

PSchA

Einlieferungsschein - Sorgfältig aufbewahren -

---6---

(in Ziffern)

Deutsche
Mark

für Vereinigung

"Zeitgenössisches
Geistesleben",

in Mannheim R 5. 6

Postvermerk

18695

20.10.53

Einlieferungsnummer

23

Mannheim 1

Postannahme

Einlieferungschein

(nicht zu Mitteilungen für den Empfänger
zu benutzen)

Vereinigung »Zeitgenössisches Geistesleben« Mannheim, R 5, 6

Telefon 41477

Postscheckkonto: Zeitgenössisches Geistesleben e. V. Mannheim, R 5, 6. · Konto: Karlsruhe 489 61

Sehr geehrtes Mitglied!

Es ist Ihrer Aufmerksamkeit entgangen, daß Sie mit der Zahlung des Mitgliedsbetrages in Höhe von DM 6.- in Rückstand sind. Wir bitten Sie, ihn baldmöglichst auf unser Postscheckkonto einzuzahlen. (Bitte die neue Konto-Nummer beachten!)

VEREINIGUNG ›ZEITGENÖSSISCHES GEISTESLEBEN‹



Herrn

Dr. Dr. H. Heimerich

Oberbürgermeister

Vereinigung

»Zeitgenössisches

Geistesleben«

Mannheim, R 5, 6

Mannheim

Rathaus E.5.

Vereinigung
"Zeitgenössisches Geistesleben"
Mannheim, R 5. 6
Postscheckkonto Nr. 48961 K'ruhe/Baden

9. Sep. 1953

R U N D S C H R E I B E N !

Das erste der bereits angekündigten Kammerorchesterkonzerte des Nationaltheaterorchesters unter Leitung von Prof. Albert, welches von der Stadt Mannheim in Verbindung mit der Vereinigung "Zeitgenössisches Geistesleben" veranstaltet wird, findet am Freitag, den 11. September 1953 um 20 Uhr im Mozartsaal des Rosengartens statt.

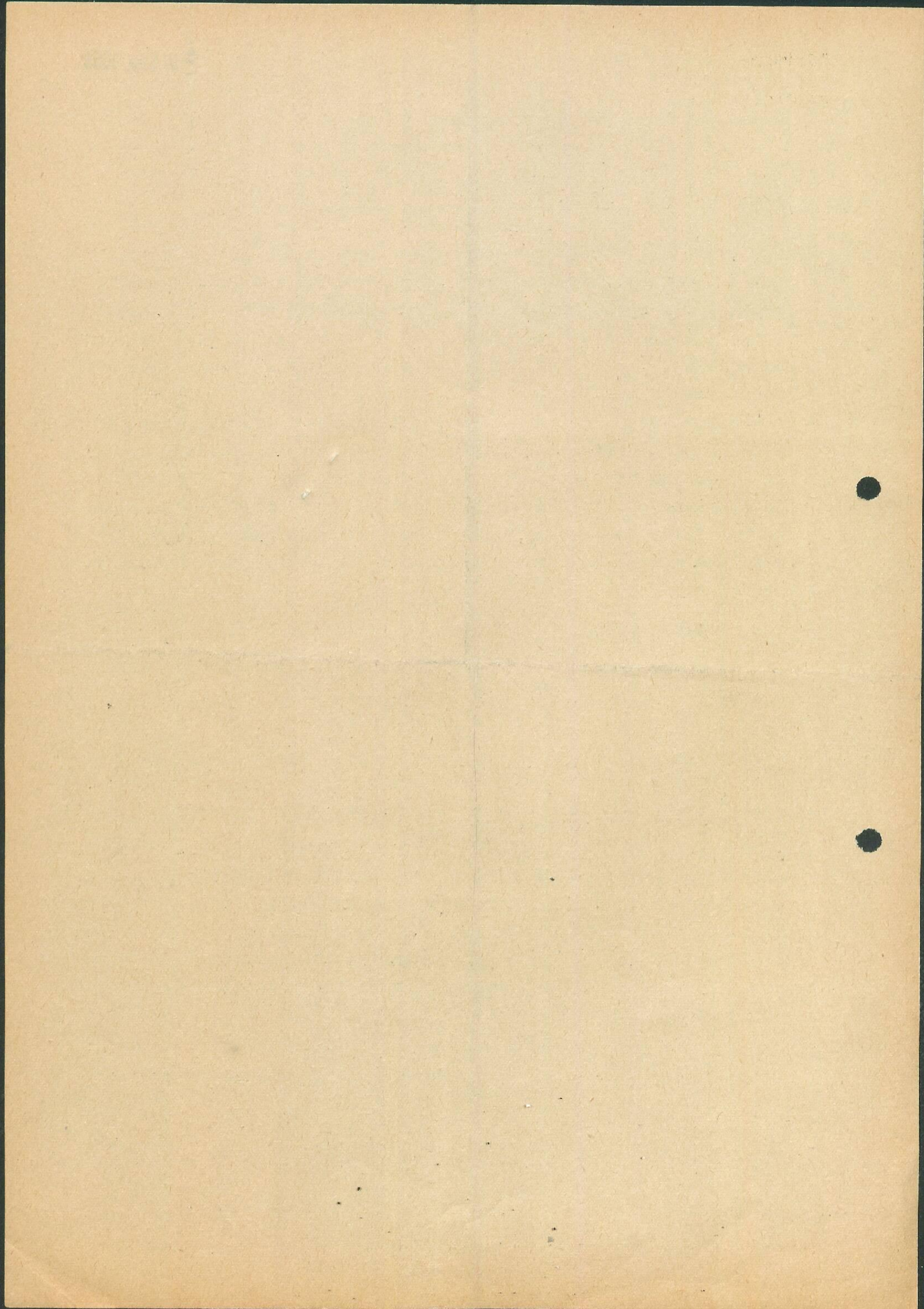
Als Solist wirkt der neue stellvertretende Konzertmeister des Nationaltheaterorchesters, der junge Geiger Karlheinz Franke mit, der aus der Schule des berühmten Meisterlehrers Zitzmann in Köln und der internationalen Ausländerklasse des Conservatoire Nationale de Musique in Paris hervorgegangen ist und bereits auf eine grosse Zahl von Konzerterfolgen im In- und Ausland zurückblicken kann.

Das Programm enthält:

- | | |
|--------------------|---------------------------------------------------|
| 1. Karel Husa | Divertimento für Streichorchester |
| 2. Helmut Degen | Konzert 1944/45 für Violine und Kammerorchester |
| 3. Béla Bartok | Rhapsodie Nr. 1 für Violine und Orchester |
| 4. Igor Strawinsky | Danses Concertantes für Kammerorchester (1941/42) |

Auf allen Plätzen wird ein Unkostenbeitrag von DM 1.-- erhoben. Vorverkauf bei den üblichen Vorverkaufsstellen: Verkehrsverein N 1; Musikalienhandlung Heckel, O 3; Buchhandlung Böttger, O 7; Zigarrenhaus Schmitt, P 5; Zigarrenkiosk Schleicher am Tattersall; bei der Rosengartenverwaltung sowie in der Musikhochschule R 5. 6 Telefon 41477

Der Vorstand: Laugs



3. Juni 1953

VEREINIGUNG ZEITGENÖSSISCHES GEISTESLEBEN MANNHEIM

IHR ZEICHEN

IHRE NACHRICHT VOM

UNSER ZEICHEN

TAG

-

-

Dir. L./Ho.

2. Juni 1953

Sehr verehrter Herr Oberbürgermeister !

8/3

-/-

Wir erlauben uns, Ihnen beiliegend ein Prospekt für die "Tage der Zeitgenössischen Kunst 1953" und ferner zwei Ehrenkarten für die Veranstaltungen, die in der Kunsthalle stattfinden, zu übermitteln. Wir werden gern in der Kunsthalle ganz bestimmte Plätze für Sie, Ihre verehrte Frau Gemahlin und Ihre Gäste reservieren und bitten um entsprechende Mitteilung durch Ihr Büro. Beim Orchesterkonzert sind Ihre ständigen Plätze für Sie reserviert.

Bei diesem Anlaß erlauben wir uns, Ihnen nochmals unseren verbindlichsten Dank für die großzügige Förderung auszusprechen, die Sie unseren Bestrebungen angedeihen lassen.

Mit hochachtungsvoller Begrüßung !

I.A.

Rigard Lünig

VERBODEN TOEGANG TOT DEZE ARCHIEF

1951-1952

De afgeleverde documenten zijn
aan de afzender teruggezonden.
De afzender wordt verzocht de
documenten te controleren en
te bevestigen of de afzender
de documenten heeft ontvangen.
De afzender wordt verzocht de
documenten te controleren en
te bevestigen of de afzender
de documenten heeft ontvangen.

De afgeleverde documenten zijn
aan de afzender teruggezonden.
De afzender wordt verzocht de
documenten te controleren en
te bevestigen of de afzender
de documenten heeft ontvangen.
De afzender wordt verzocht de
documenten te controleren en
te bevestigen of de afzender
de documenten heeft ontvangen.

Mannheim, den 12. März 1953

R u n d s c h r e i b e n !

Das Nationaltheater teilt mit, daß am Montag, den 16. März 1953 um 20 Uhr im Mozartsaal des Rosengartens die Ur-Lesung der Dialog-Dichtung von John B. Priestley

" Drachenmaul "

stattfindet. Mitglieder unserer Vereinigung erhalten Eintrittskarten, welche eigentlich DM 1,50 kosten, zum ermäßigten Preis von DM 1,--.

Wir weisen nachdrücklich auf diese Veranstaltung hin. J.B. Priestley hat in Deutschland und besonders auch in Mannheim durch 2 Werke: Das sozialkritische Kriminalstück " Ein Inspektor kommt " und " Hier war ich schon einmal " starken Wiederhall gefunden. In seinem neuesten Werk " Drachenmaul " sagt er durch 4 gänzlich verschieden geartete Menschen, die er in die Grenzsituation zwischen Leben und Tod stellt, Wesentliches zu dem Problem unserer Zeit aus.

Die Regie der Ur-Lesung führt Dr. C. H. Drese.

Mitwirkende sind: Aldona Ehret, Elisabeth Vehlbehr, Friedrich Gröndahl und Jörg Schleicher.

Die Städt. Hochschule für Musik und Theater veranstaltet am gleichen Montag, den 16. März um 20 Uhr in ihrem Vortragsraum (R 5, 6) einen Vortrag des Direktors des Salzburger Mozarteums, Prof. Dr. Eberhard Preussner mit dem Thema:

" Die Lage der Musikerziehung heute "

Unkostenbeitrag: DM 1,--.

Wichtige Mitteilung für alle Mitglieder des Vorstands
und Beirats !

Nächste Sitzung am Donnerstag, den 19. März um 18,00 Uhr, Musikhochschule.

Thema der Besprechung: Veranstaltung von Tagen Zeitgenössischer Kunst im Juni 1953.

Etwaige Verhinderungen bitte ich telefonisch mitzuteilen (Tel. 41477 Musikhochschule). Bei Verhinderung einer größeren Zahl von Beiratsmitgliedern muss die Sitzung verschoben werden.

Laugs

Verzeichnis
der in der
Kategorie A 2 Nr. 6

Verzeichnis der in der
Kategorie A 2 Nr. 6

10

Verzeichnis
der in der
Kategorie A 2 Nr. 6

Verzeichnis der in der
Kategorie A 2 Nr. 6

Vereinigung
"Zeitgenössisches Geistesleben"
Mannheim, R 5, 6
Postscheckkonto Nr.48961/Karlsruhe

11. März 1953

Mannheim, den 9. März 1953

R u n d s c h r e i b e n !

X/19

Donnerstag, den 12. März 1953 um 20 Uhr
in der Städt. Volksbücherei im Herschelbad:

Dichterlesung Stefan Andres

(ursprünglich für den 20. März vorgesehen).

Das Musikstudio St. Bonifatius veranstaltet am
Freitag, den 13. März 1953 um 20 Uhr im Saal des
Schwesternhauses St. Lioba, Weylstrasse (neben
der Kirche) ein Konzert mit Werken für 2 Klaviere,
Klaviersolo und Liedern von Reutter, Ahrens und
Hugo Herrmann.

Mitwirkende:

Gertrud Jenne (Sopran)
Ruth Lochner, Monika Schonder-Lochner,
Egon Theimer (Klavier)
Adolf Berchtold (einführende Worte).

Die Mannheimer Liedertafel (Leitung: Max Adam) führt
am Sonntag, den 22. März 1953 nachmittags um 16 Uhr
im Musensaal des Rosengartens das Chorwerk von
Carl Orff

"Carmina burana"

auf.

Der Vorstand

11 11 11

28. Feb. 1953

X/9

Vereinigung
"Zeitgenössisches Geistesleben"
Mannheim, R 5, 6

Mannheim, den 26. Februar 1953

Wir teilen hierdurch eine Terminänderung mit:

Das ursprünglich für den 6. März 1953 im Musensaal vorgesehene Gespräch mit

W E R N E R E G K

muß bereits am Donnerstag, den 5. März 1953 um 20 Uhr im Mozartsaal stattfinden. Das Thema des Gesprächs, an welchem der Komponist Prof. Werner Egk, der Intendant des Nationaltheaters Dr. Hans Schüler und Richard Laugs teilnehmen, lautet: "Die Situation der modernen Oper".

Anschließend an das Gespräch findet eine Diskussion statt, an welcher sich jeder Besucher der Veranstaltung beteiligen kann.

Ferner wird das Streichquartett mit Altsolo von WERNER EGK:

"Die Versuchung des hl. Antonius"

gespielt. Dieses wird vom Mannheimer Streichquartett Helmut Meudius, Herbert Sabac-el-Cher, Heinrich Wallenstein, Dr. Ludwig Behr und der am Landestheater in Darmstadt tätigen Altistin Christa Ludwig aufgeführt.

Das "Gespräch mit WERNER EGK" ist eine gemeinsame Veranstaltung des Nationaltheaters und der Vereinigung "Zeitgenössisches Geistesleben".

Der Eintrittspreis beträgt einheitlich DM 1,-- auf allen Plätzen.

Der Vorstand

NS.

Die ursprünglich für den 20. März vorgesehene Dichterlesung STEFAN ANDRES ist auf den 12. März ververlegt worden. Sie findet um 20 Uhr in der Volksbücherei (Herschelbad) statt.

1871

~~Bitte aufheben!~~

Vereinigung
"Zeitgenössisches Geistesleben"
Mannheim, R 5, 6
Postscheckkonto Nr. 48961/Karlsruhe

Mannheim, den 14.2.1953

NÄCHSTE VERANSTALTUNGEN
=====

Freitag, den 20. Februar 1953, 20 Uhr, Kunsthalle:

3. K o n z e r t

Busoni	Fantasia Contrappuntistica für 2 Klaviere
Carl Höller	Toccata für 2 Klaviere
Kurt Spanich	Sonate für Violoncello und Klavier

Mitwirkende:

Karl Rinn - Josef Eisler (Klavierduo)
Walter Kötscher (Violoncello)
Frida Kötscher-Behrens (Klavier)
Willi Schmidt (Einführende Worte).

Dienstag, den 24. Februar 1953, 20 Uhr, Volksbücherei:

D i c h t e r l e s u n g Otto Rombach.

Freitag, den 6. März 1953, 20 Uhr, Kunsthalle:

" Gespräch mit Werner Egk "

(anstelle des ursprünglich vorgesehenen Konzerts mit dem Bastiaan-Quartett).

Das Gespräch mit Werner Egk, dessen Oper "Columbus" im Nationaltheater zur Aufführung kommt, wird als gemeinsame Veranstaltung des Nationaltheaters und der Vereinigung "Zeitgenössisches Geistesleben" durchgeführt.

Ausser dem Gespräch mit dem in Mannheim anwesenden Komponisten Werner Egk, welches gemeinsam mit Persönlichkeiten des hiesigen Musik- und Theaterlebens durchgeführt wird, ist auch die Aufführung eines grösseren Kammermusikwerkes von Werner Egk vorgesehen.

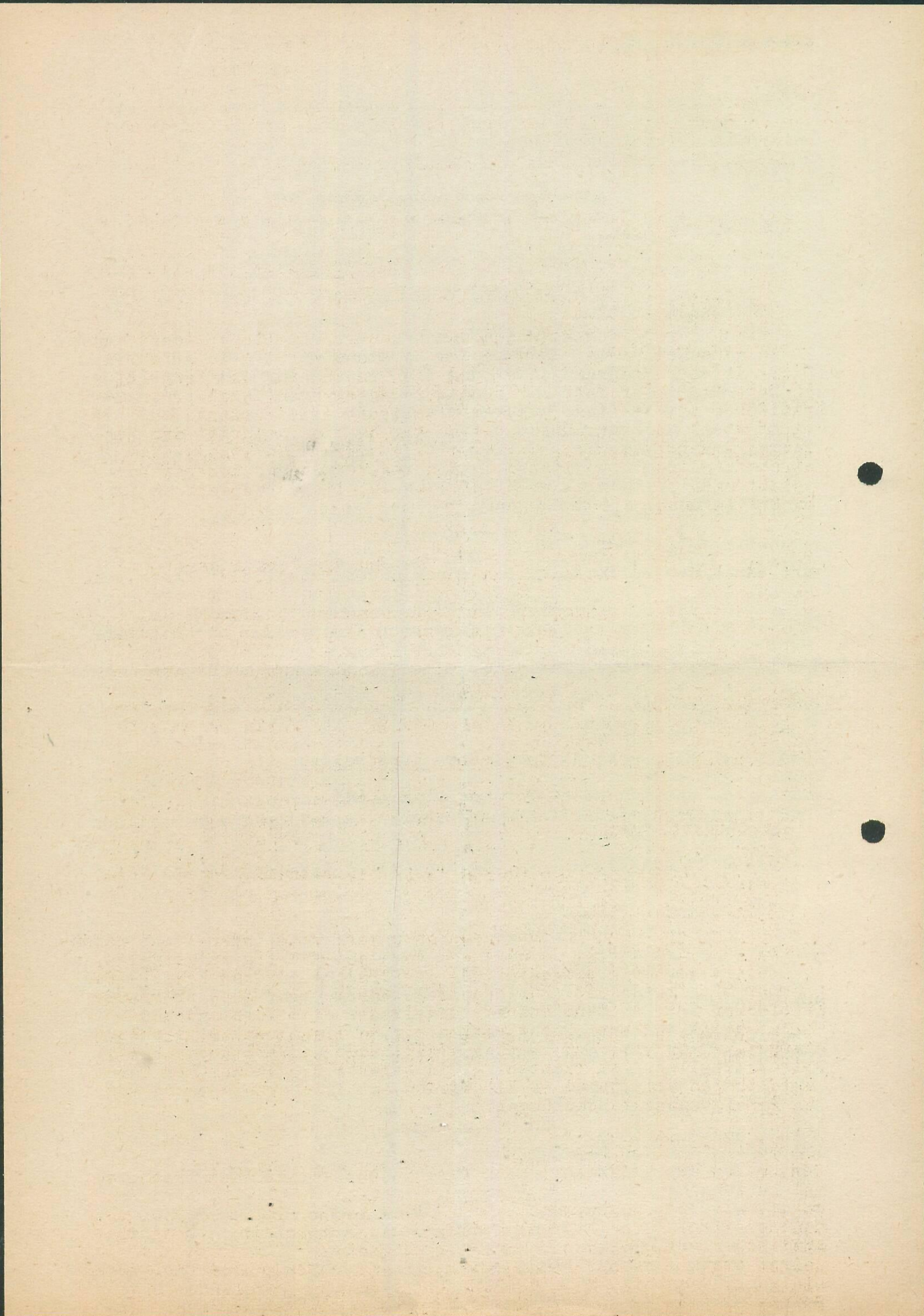
Das infolge einer Erkrankung eines Mitglieds des Bastiaan-Quartetts ausfallende Konzert muss zu einem späteren Termin nachgeholt werden.

An unsere Mitglieder !

Der Besuch der Veranstaltungen durch unsere Mitglieder lässt manchmal zu wünschen übrig. Es wäre dem Vorstand wichtig zu erfahren, ob die Art der Programmgestaltung die Ursache für das Fernbleiben mancher Mitglieder ist. Für besondere Anregungen, auch programmkritischer Art, seitens unserer Mitglieder sind Vorstand und Beirat stets dankbar. Diese bitten wir an die Anschrift der Vereinigung, Mannheim, R 5, 6 (Tel. 41477) oder an Vorstands- bzw. Beiratsmitglieder zu richten. - Ein regerer Besuch unserer Veranstaltungen seitens aller Mitglieder ist die Voraussetzung für den Erfolg unserer Bemühungen.

Namens des Vorstandes:

gez.: Richard Laugs



H/g

VEREINIGUNG "ZEITGENÖSSISCHES

GEISTES LEBEN "

Unsere nächste Veranstaltung:

1. Konzert am Mittwoch, den 23. Januar 1953, 20 Uhr, Kunsthalle:

Hindemith	3 Motetten
Ernst Pepping	Gesänge aus dem Paul Gerhard-
	Liederbuch
Hermann Reutter	Hölderlinlieder und antike Oden
Hindemith	Sonate für Cello und Klavier

Mitwirkende: Carla Hanius, Sopran

Margot Gutbrod, Violoncello

Eugen Hesse, Klavier

Katja Beckenbach, Klavier

Gilly Kußmaul, Bratsche

Eintritt frei.

Veranstaltungen der Musikhochschule:

Freitag, den 23. Januar 1953, 20 Uhr, Städt. Kunsthalle:

Vortrag mit Schallplattenbeispielen

PROF. DR. HANS MERSMANN

Direktor der Staatl. Hochschule für Musik in Köln a. Rh.,
einer der bedeutendsten Musikwissenschaftler unserer Zeit, Thema

Strawinsky: "Ein Entwicklungsbild der neuen Musik."

Karten zu DM 1,50, Studenten und Schüler DM 1.--

Wir weisen nachdrücklich auf diesen Vortrag hin, der bereits in mehreren Städten ausserordentlichen Erfolg hatte. Für Mitglieder der Vereinigung: Eintritt DM 1.--

Sonntag den 7. Februar 1953, 20 Uhr, Städt. Kunsthalle:

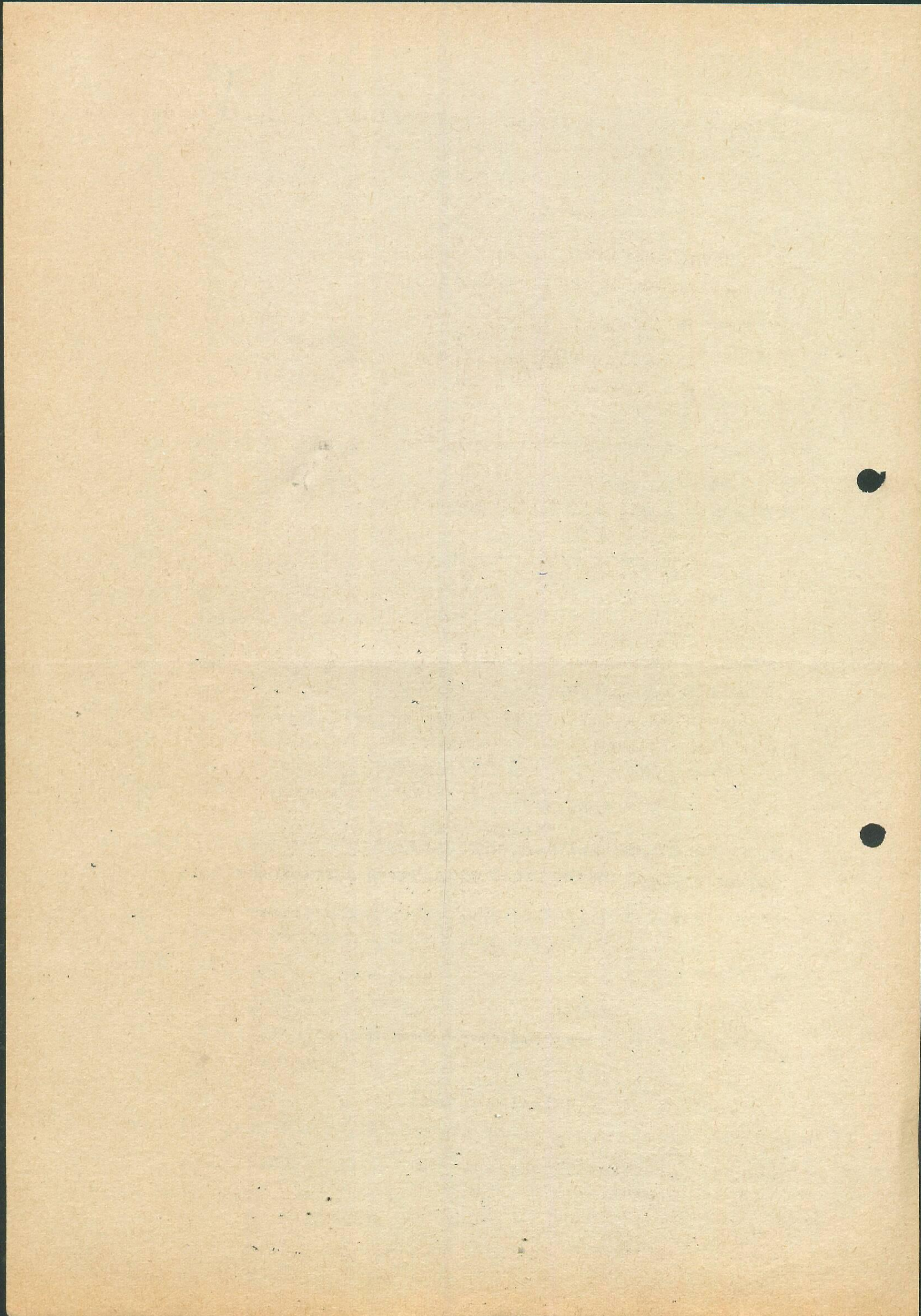
Duo-Abend

DORIS BAULGARTNER (Violine) BASEL

RITA HALDELANN (Klavier) BASEL

Werke von Händel, Bach, Schubert, Debussy, Strawinsky, W. Müller,
v. Kulm

Karten zu DM 1,50, Studenten und Schüler DM 1.--



Bitte aufbewahren !

10. Jan. 1953

Vereinigung
"Zeitgenössisches Geistesleben"
Mannheim, R 5 Nr. 6

Mannheim, den 7. Januar 1953

M I T T E I L U N G E N .

Eigene Veranstaltungen

Montag, den 12. Januar 1953, 20 Uhr, Städt. Volksbücherei:
Dichterabend Luise Rinsler.

Mittwoch, den 28. Januar 1953, 20 Uhr, Städt. Kunsthalle:
Konzert mit Liedern von Hindemith, Pepping u. Reutter
u. Sonate für Cello und Klavier von Hindemith.

Mitwirkende:

Carla Henius (Sopran), Margot Gutbrod
(Violoncello), Katja Beckenbach (Klavier),
Eugen Hesse (Klavier).

Nationaltheater

Samstag, den 10. Januar 1953, 19,30 Uhr, Städt. Kunsthalle:
Erstaufführung "Ein Phönix zu viel" von Christopher Fry;
Mitglieder erhalten bei Vorlage des Ausweises je 2 Kar-
ten mit Preisermäßigung.

Städt. Hochschule für Musik u. Theater

Freitag, den 23. Januar 1953, 20 Uhr, Städt. Kunsthalle:
Vortrag von Prof. Dr. Hans Mersmann über Strawinsky:
"Ein Entwicklungsbild der neuen Musik" mit Schallplatten-
beispielen. - Prof. Mersmann ist einer der angesehensten
Musikwissenschaftler unserer Zeit; er leitet die Staatl.
Hochschule für Musik in Köln/Rh. Sein Vortrag dürfte be-
sonders die Mitglieder unserer Vereinigung interessieren.

Eigene Veranstaltungen im Februar und März 1953

Freitag, den 20. Februar 1953, Städt. Kunsthalle:
Konzert mit Werken auf 2 Klavieren von Busoni u. Höller
u. Sonate für Cello und Klavier von Spanich.

Mitwirkende:

Karl Rinn - Josef Eisler (Klavierduo),
Walter Kötscher (Violoncello), Frida
Kötscher-Behrens (Klavier).

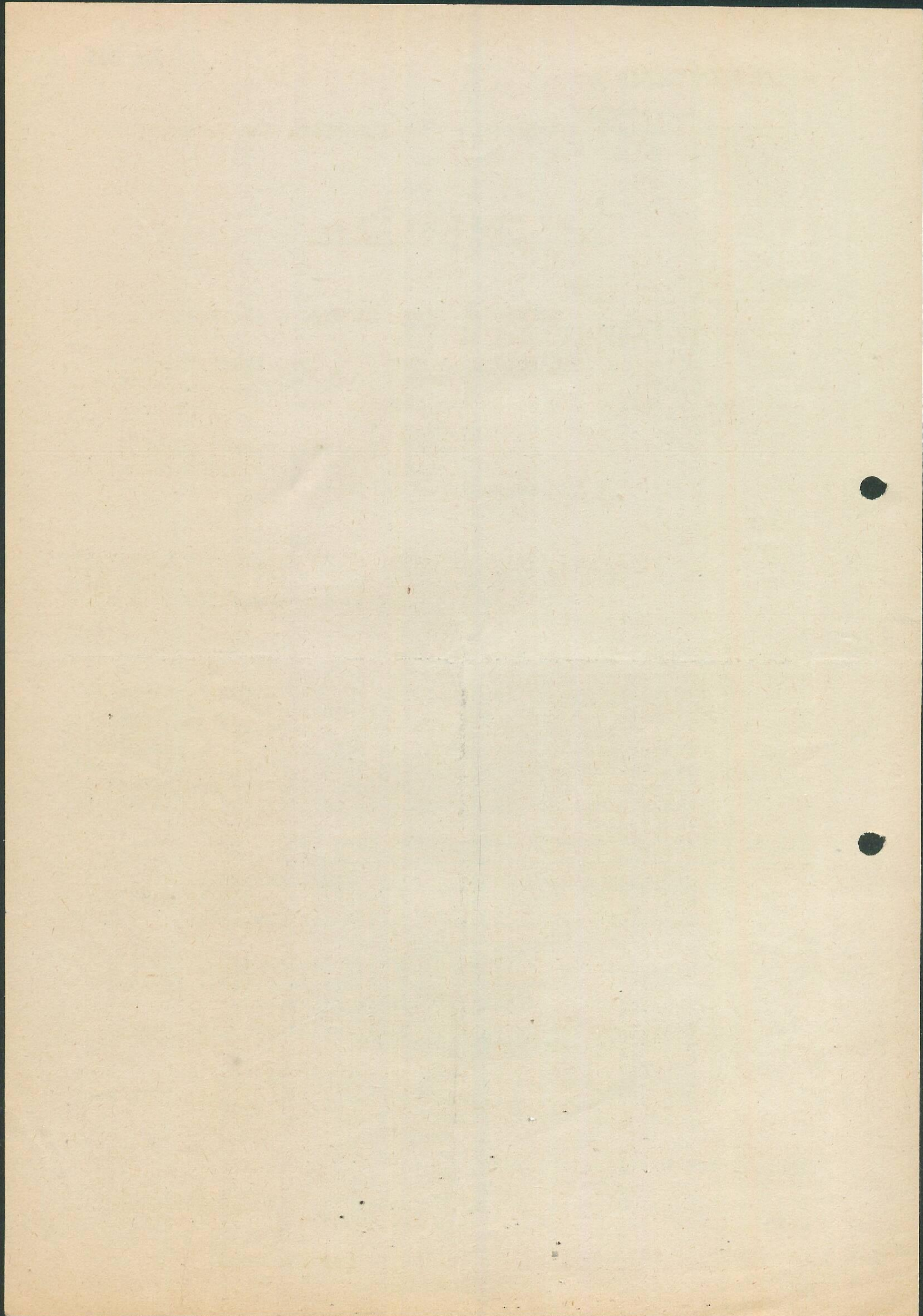
Dienstag, den 24. Februar 1953, Städt. Volksbücherei:
Dichterabend Otto Rombach.

Samstag, den 7. März 1953, Städt. Kunsthalle:
Das Bastiaan - Quartett (Berlin), Streichquartette von
Borris, Jollivet, Prokofieff u. Veerhoff.

Zahlung der Mitgliedsbeiträge

Die Postscheckkonto-Nr. unserer Vereinigung "Zeitgenössisches
Geistesleben" ist Karlsruhe/Baden Nr. 48961.-

Der Vorstand



VEREINIGUNG „ZEITGENÖSSISCHES GEISTESLEBEN“

MANNHEIM · R 5, 6

WINTERPROGRAMM 1952-1953

5 KAMMERMUSIKABENDE

in der Städtischen Kunsthalle Mannheim
um 20 Uhr

1. Konzert am Dienstag, den 16. Dezember 1952

Diese Veranstaltung wird gemeinsam mit dem Musikstudio St. Bonifatius, welches sich um die Pflege zeitgenössischer Musik verdient gemacht hat und mit dem Bruckner-Bund, dessen Vorstand sich gleichfalls zur Pflege auch der zeitgenössischen Musik bekennt, durchgeführt.

Hindemith	Sonate für 2 Klaviere über ein altenglisches geistliches Lied
Johann Paul Thilmann	Choralduo für Violine und Klavier über „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“
Olivier Messiaen	Visionen über das „Amen“ für 2 Klaviere

Mitwirkende: Ruth Lochner, Monika Schonder-Lochner, Egon Theimer (Klavier)
Rudolf Wanger (Violine)

2. Konzert am Mittwoch, den 28. Januar 1953

Hindemith	3 Motetten
Ernst Pepping	Gesänge aus dem Paul-Gerhard-Liederbuch
Hermann Reutter	Hölderlinlieder und antike Oden
Hindemith	Sonate für Cello und Klavier

Mitwirkende: Carla Henius (Sopran)
Margot Gutbrod (Violoncello)
Katja Beckenbach (Klavier)
Eugen Hesse (Klavier)
Willi Kußmaul (Bratsche)

3. Konzert im Februar 1953

Busoni	Fantasia Contrapunktistica für 2 Klaviere
Carl Höller	Toccata für 2 Klaviere
Kurt Spanich	Cellosonate

Mitwirkende: Karl Rinn – Josef Eisler (Klavierduo)
Walter Kötscher (Violoncello)
Frida Kötscher-Behrens (Klavier)

4. Konzert im März 1953

Streichquartette von Berg, Schönberg und Prokofieff

Mitwirkende: Das Bastiaan-Quartett, Berlin

5. Konzert im April 1953

Chorwerke von Fortner, Strawinsky und Hindemith

Lieder von Ibert, Luigi, Cortese

Mitwirkende: Leni Neuenschwander (Sopran)

Heinz Mayer (Klavier)

Kammerchor unter der Leitung von Erich Hübner (Heidelberg)

Einführungsvorträge von Adolf Berdtold, Willi Schmidt und Wilhelm Herrmann.

Die noch fehlenden Termine werden unseren Mitgliedern schriftlich mitgeteilt und sind außerdem aus den Zeitungen zu ersehen.

Ferner werden gemeinsam mit der Volksbücherei, der Abendakademie und dem Mannheimer Buchhandel in der Städt. Volksbücherei Mannheim, Herschelbad, U 3, folgende

DICHTERABENDE

durchgeführt:

12. Januar 1953	Luise Rinser
24. Februar „	Otto Rombach
20. März „	Stefan Andres
24. April „	Ernst Penzoldt

Das Nationaltheater gewährt in dankenswerter Weise unseren Mitgliedern bei den Veranstaltungen seines Schauspielstudios in der Mannheimer Kunsthalle bzw. dem Mozartsaal des Städt. Rosengartens bei Vorlage des Mitgliedsausweises je 2 bedeutend ermäßigte Karten; auch bei den gleichfalls vom Nationaltheater durchgeführten „Literarischen Abenden“ und „Gesprächen zur Zeit“ erhalten die Mitglieder eine Preisermäßigung von 25%.

Wir machen unsere Mitglieder nachdrücklichst auf diese hochinteressanten Abende aufmerksam wie auch auf die musikalischen Aufführungen des Musikstudios St. Bonifatius.

Der Vorstand
gez. Richard Laugs

In der Jahresversammlung der Mitglieder am 20. November 1952 wurde der bisherige Vorstand und Beirat erneut gewählt. Herr Oberrechtsrat Dr. Helmut Granzau scheidet auf seinen eigenen Wunsch wegen beruflicher Überlastung aus dem Vorstand aus. An seiner Stelle wurde Frau Dr. Gassenmeier in den Vorstand gewählt. Als neue Mitglieder des Beirates wurden gewählt die Herren Prof. Herbert Albert, Kurt Heinz, Dr. Helmut Drese und Dr. Helmut Granzau.

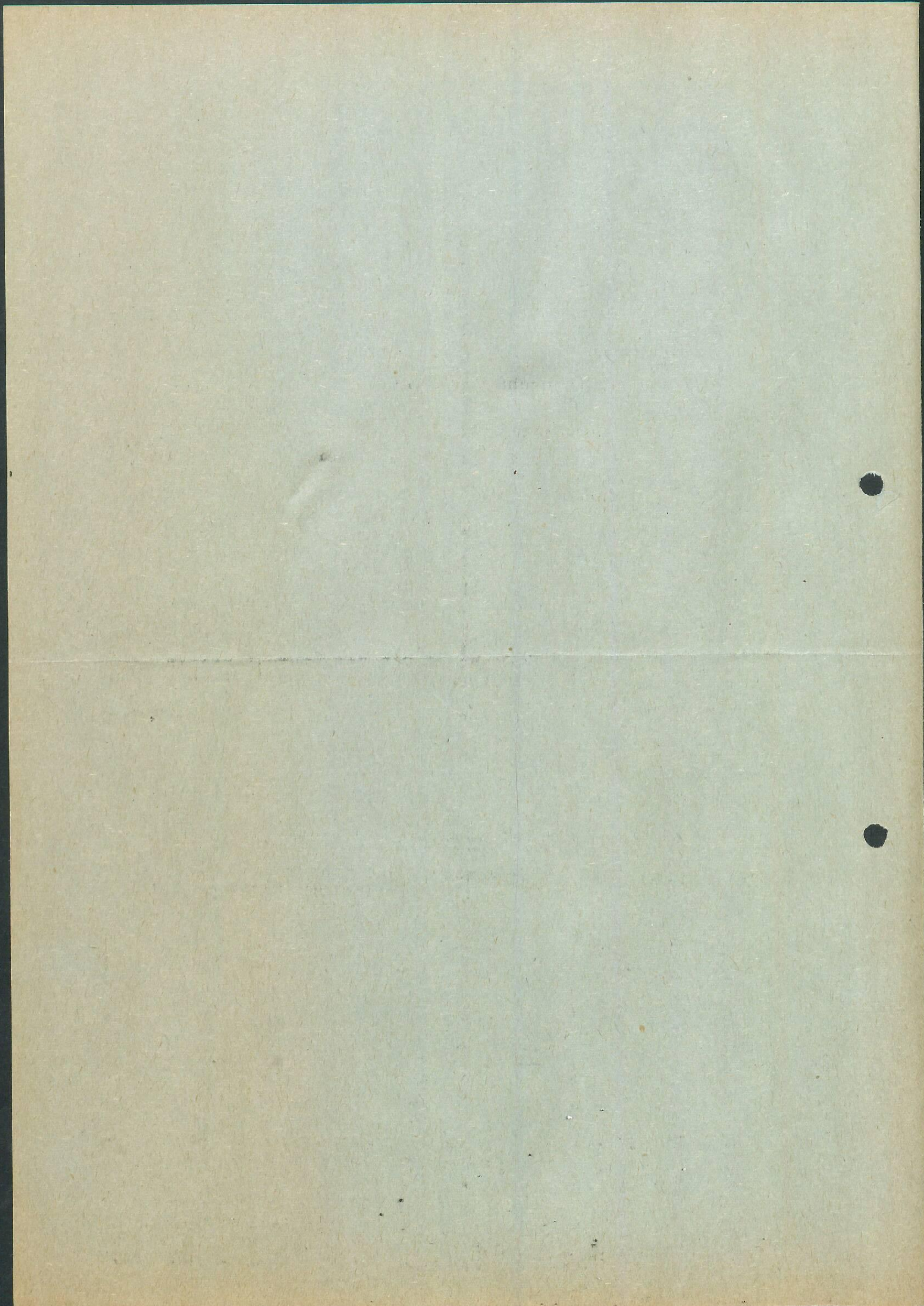
Der Mitgliedsbeitrag wurde auf 6.— DM jährlich festgesetzt, doch herrschte Übereinstimmung darüber, daß dieser Betrag als ein **Mindestbeitrag** anzusehen ist. Wir bitten solche Mitglieder, die dazu in der Lage sind, freiwillig den Jahresbeitrag von sich aus höher anzusetzen. Da unsere Veranstaltungen auch in Zukunft bei freiem Eintritt stattfinden sollen, uns aber andererseits laufende Unkosten entstehen, sind wir für jede finanzielle Hilfe dankbar. Wir möchten die Unterstützung durch städtische und staatliche Stellen, die uns bisher in großzügiger Weise gewährt wurde, nicht mehr als absolut notwendig in Anspruch nehmen. Studenten und Schüler, welche der Vereinigung beitreten wollen, zahlen nur den halben Jahresbeitrag in Höhe von 3.— DM.

Anmeldungen von neuen Mitgliedern

an die Anschrift der Vereinigung „Zeitgenössisches Geistesleben“ Mannheim, R 5, 6
Telefon 41477

Erneut sprechen wir den Wunsch aus, daß alle, die an der zeitgenössischen Kunst und Wissenschaft interessiert sind, unserer Vereinigung beitreten möchten. Das hohe Niveau unserer Konzerte und Vorträge ist oft von der Presse und dem Publikum anerkannt worden. Die „Tage der Zeitgenössischen Kunst in Mannheim“, welche im Juni ds. Js. durchgeführt wurden und Aufführungen des Nationaltheaters, ein Orchesterkonzert, vier Kammerkonzerte auswärtiger und hiesiger Solisten sowie Vorträge bedeutender Persönlichkeiten aus dem künstlerischen und wissenschaftlichen Leben brachten, haben einen eindeutigen Erfolg gezeitigt und damit die Notwendigkeit unserer Bestrebungen bewiesen. Auch im Frühjahr 1953 soll wieder eine Veranstaltung ähnlichen Ausmaßes durchgeführt werden, insofern es möglich sein wird, die notwendigen Mittel dafür sicherzustellen.

Der Vorstand und Beirat



Hiermit laden wir Sie zur

Ordentlichen Mitgliederversammlung

am Donnerstag, 20.11. um 20,00 Uhr

in die Musikhochschule, R 5, 6, ergebenst ein.

Tagesordnung:

- 1.) Entgegennahme des Rechenschaftsberichts des Vorstandes und Berichte der Rechnungsprüfung.
- 2.) Entlastung des Vorstandes und Beirats.
- 3.) Genehmigung des Haushaltsplanes, insbesondere Festsetzung des Mitgliederbeitrags.
- 4.) Wahl des Vorstandes.
- 5.) Wahl der Mitglieder des Beirates.
- 6.) Satzungsänderung: § 8 Abs.2 wird wie folgt geändert:

" Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung auf unbestimmte Zeit gewählt. Dieser steht das Recht zu, den Vorstand oder einzelne Vorstandsmitglieder jederzeit abzurufen. Ein Vorstandsmitglied kann sein Amt jederzeit, jedoch nicht zur Unzeit niederlegen. Sein Amt endet jedoch erst mit der Neuwahl seines Nachfolgers in der Mitgliederversammlung oder deren Beschluß, daß von der Wahl seines Nachfolgers Abstand genommen wird. Dem Vorstand ist jährlich Entlastung zu erteilen; darüber entscheidet die Jahresmitgliederversammlung. "

- 7.) Jahresprogramm.
- 8.) Verschiedenes.

Veranstaltungen:

Am Dienstag, den 25. November 1952, abends 20 Uhr, spricht in den Räumen der Stadt. Volks- und Musikbücherei (Herschelbad) der Münchner Lyriker und Essayist

Dr. Hans Egon Holthusen

über die Situation des Menschen in der modernen Literatur.

Über diesen wegweisenden Vortrag berichtete die Neue Züricher Zeitung in ihrer Ausgabe vom 31.5.1952 ausführlich. Wir zitieren:

1. Ausgangspunkt: "Die heutige Menschheit kann den Sinn ihres Daseins nicht mehr sicher erkennen und deuten, da ihr die Wirklichkeit des Seins in mancher Hinsicht fragwürdig geworden ist."
2. Methodik der Untersuchung: "So fragen wir auch heute: Welches ist die gegenwärtige Situation des Menschen? Holthusen gab, um diese Frage für das Gebiet der Literatur zu beantworten, einen Überblick über einige wesentliche Strömungen und Erscheinungen in der Dichtung der letzten vierzig Jahre."
3. Ergebnis: "Holthusen sieht eine Möglichkeit (zur Überwindung des existentialistischen Nullpunktes) in der schöpferischen Phantasie, dem neuen Glauben an die Schönheit der Welt und dem genialischen Übermut, von denen die Werke Christopher Frys Zeugnis ablegen."

Am 18. November 1952 führt die Studio-Bühne des National-
theaters in der Kunsthalle zum 1. Mal in Mannheim die Komödie:
" 1 Phönix zu viel " von Christopher Fry auf. Inszenierung: Heinrich
Sauer. Bühnenbild: Paul Walter.

Die Eintrittspreise sind für unsere Mitglieder um 25% er-
mäßigt.

Wir weisen nachdrücklich auf die Aufführungen des Werkes von
Fry hin, der wahrscheinlich die stärkste dichterische Potenz der
zeitgenössischen Dramatik überhaupt sein dürfte.

! .w .d

Zeitgenössisches
Verständnis
Mannheim
Gedächtnisarchiv e.V.

Heinrich
Fry
Gedächtnisarchiv
Mannheim
Raftaus

13. Okt. 1952

X/9 Vormerkung!

Vereinigung "Zeitgenössisches Geistesleben" Mannheim, R 5, 6

Mannheim, den 8. Oktober 1952

Mitteilungen an unsere Mitglieder !
=====

Sonnabend, den 11. Oktober, Kunsthalle:

Diskussionsabend über James Jones
"Verdammt in alle Ewigkeit"

Freitag, den 17. Oktober, 20 Uhr, Kunsthalle:

2. literarischer Abend des Nationaltheaters:
Dr. C.H. Drese spricht über
"Hamlet im Wandel der Zeiten"

Ermäßigter Eintrittspreis für
unsere Mitglieder: DM -,75

Dienstag, den 21. Oktober:

Joachim Maaß spricht in der Volksbücherei

25. - 31. Oktober: "Woche des Buches" in Mannheim:

26. Oktober: 11 Uhr Kunsthalle: Waltraud Nicolas,
Dr.C.H.Drese u.R.Laugs

✓ 28. Oktober: Kunsthalle: Traud Gravenhorst

✓ 30. Oktober: Volksbücherei: Eugen Roth.

Die Jahresmitgliederversammlung der Vereinigung "Zeitgenössisches Geistesleben" findet Ende Oktober statt; eine besondere Mitteilung erfolgt noch.

Die Vereinigung wird im Verlaufe der Saison 1952/53 mit 4 - 5 Konzerten hervortreten. Ferner werden in Verbindung mit der Städt. Volksbücherei, der Abendakademie und dem Mannheimer Buchhandel etwa 8 Dichterabende durchgeführt.

Der Vorstand: gez. Laugs



Herrn Oberbürgermeister
Dr. Dr. Heimerich

Mannheim
Rathaus

Vereinigung
Zeitgenössisches Geistesleben e.V.
Mannheim

Raum für Vermerke des Absenders
Jahresbeitrag f.

1952 ü. Dipo

Eingez.
auf KtoNr. 48961 PSchA Khe

Einlieferungsschein
— Sorgfältig aufbewahren —

~~6~~
(in Ziffern)

Deutsche
Mark

B

für Vereinigung

"Zeitgenössisches
Geistesleben",

Mannheim R 5. 6

in
Postvermerk

37604 ♦ 26.9.52 n

Einlieferungsnummer

g 23

Mannheim 1

Postannahme

Kennst Du die Vorteile
des Postsparbuches?
Dein Postamt
gibt gern Auskunft!

Einlieferungsschein

(nicht zu Mitteilungen für den Empfänger zu benutzen)

52

35204 4 28 225

1952

Vereinigung »Zeitgenössisches Geistesleben« Mannheim, R 5, 6

Telefon 41477

Postscheckkonto: Zeitgenössisches Geistesleben e. V. Mannheim, R 5, 6. · Konto: Karlsruhe 489 61

Sehr geehrtes Mitglied!

Es ist Ihrer Aufmerksamkeit entgangen, daß Sie mit der Zahlung des Mitgliedsbetrages in Höhe von DM 6,- in Rückstand sind. Wir bitten Sie, ihn baldmöglichst auf unser Postscheckkonto einzuzahlen. (Bitte die neue Konto-Nummer beachten!)

VEREINIGUNG »ZEITGENÖSSISCHES GEISTESLEBEN«

am 26.9.52 y P. Sch. a
aus Difa

Herrn

Stadtamtmann Grabenstein

f. Herrn Oberbürgermeister
Dr. Dr. Heimerich

Vereinigung

»Zeitgenössisches

Geistesleben«

Mannheim, R 5, 6

M a n n h e i m

Rathaus E 5

Konzert mit Werken jüngerer Komponisten

am Mittwoch, den 21. Mai 1952, 20 Uhr, in der Kunsthalle · (Eintritt frei)

Werke von Henk Badings, Hans Ulrich Engelmann, Hans Mattern, Hans Georg Zambona

MITWIRKENDE:

Carla Henius, Sopran (Nationaltheater)	Helmut Vogel, Klavier
Helmut Mendius, Violine	Hans Georg Zambona, Klavier
Richard Laugs, Klavier	Wilhelm Herrmann: Einführende Worte

Vom 2. Juni bis einschl. 13. Juni 1952

Tage der Zeitgenössischen Kunst in Mannheim

(Bilder-Ausstellungen, Vorträge, Aufführungen des Nationaltheaters, Orchesterkonzert, 4 Kammerkonzerte)

Mitglieder der „Vereinigung Zeitgenössisches Geistesleben“, auch neueintretende, können je 2 Karten auf jeden Mitgliedsausweis für alle gewünschten Veranstaltungen bei bedeutenden Preisermäßigungen (25 – 50 %) erhalten.

	Eintrittspreise für	Mitglieder	Nichtmitglieder
Orchesterkonzert		DM 0,50 — 2,50	DM 1,00 — 5,00
Vorträge und Kammerkonzerte		DM 0,50	DM 1,00
Nationaltheater		um 25 % verbilligte Karten	



DRUCKSACHE



Herrn

Dr. Dr. Heimerich, Oesbingerstr.

VEREINIGUNG

ZEITGENÖSSISCHES

GEISTESLEBEN

MANNHEIM E. V. • R 5, 6

Mannheim,

Rathaus

Bitte aufbewahren!

VEREINIGUNG „ZEITGENÖSSISCHES GEISTESLEBEN“

MANNHEIM · R 5, 6

Die Vereinigung „Zeitgenössisches Geistesleben“ hat in ihren stark besuchten Veranstaltungen erfolgreich den Beweis erbracht, daß auch heutige Musik und heutiges Denken den Funken in sich tragen, der zu zünden und Begeisterung zu wecken vermag. Sie ist daher verpflichtet, ihre so wirkungsvoll eingeleitete Förderung des heutigen Geistesschaffens fortzusetzen in dem festen Vertrauen, dadurch in Mannheim eine wichtige Aufgabe zu erfüllen.

Zahlreiche hiesige und auswärtige Künstler, Dichter und Wissenschaftler haben auch für das Jahresprogramm 1951/52 ihre Mitarbeit zugesagt.

Der nachfolgende vielseitige Veranstaltungsplan möge für sich sprechen und auch Sie veranlassen, der Vereinigung als **Mitglied** beizutreten. Der äußerst niedrig gehaltene Mindest-Jahresbeitrag in Höhe von DM 6. – (für Studenten und Jugendliche die Hälfte), der für jeden erschwinglich sein dürfte, kann in zwei Raten bezahlt werden (Postscheckkonto Nr. 489 61 Karlsruhe / Baden).

Nur bei einer **großen Zahl** von Mitgliedern wird die Vereinigung auf die Dauer bestehen und ihre Existenzberechtigung erweisen können. Fördern auch Sie unsere dem heutigen Leben gewidmete Arbeit, die auch Ihnen dient und Ihnen wertvolle und anregende Stunden vermitteln wird – und

werden Sie unser Mitglied!

Anmeldungen an die Anschrift der
Vereinigung „Zeitgenössisches Geistesleben“ Mannheim, R 5, 6. Telefon 41477.

Der Vorstand und Beirat

Veranstaltungen 1951 - 1952 in der Städtischen Kunsthalle Mannheim

Anderungen bleiben vorbehalten!

Daten werden durch die Tageszeitungen bekanntgegeben!

3 VORTRÄGE

Prof. Hans Georg Gadamer (im November)

Maria Luise Kaschnitz (im Januar)

Dr. Fritz Usinger (im März)

5 KONZERTE

1. Konzert am 26. Oktober:

Musik des Westens

A. Honegger	Sonate für Viola und Klavier
F. Martin	Préludes für Klavier
P. Sancan	Sonatine für Flöte und Klavier
Fr. Poulenc	Sonate für Violoncello und Klavier
D. Milhaud	Visages für Viola und Klavier

Mitwirkende:

Klavier: Bärbel Andreae (Zürich), Helmut Vogel

Violoncello: Prof. August Eichhorn

Viola: Georg Kertész (Zürich)

Flöte: Karl Friedrich Mess

2. Konzert (im November)

Werke von P. Hindemith und J. Strawinsky

Hindemith	Sonaten für Horn, Viola, Posaune und Klavier
Strawinsky	Lieder der Katze für Alt und drei Klarinetten
	Concerto für zwei Klaviere

Mitwirkende:

Gesang: Karin Carlsson (Alt)

Klavier: Richard Laugs, Joachim Popelka, Martin Schulze

Viola: Willi Kußmaul

Horn: Clemens Dannhausen

Klarinetten: Adolf Krause, Wilhelm Ressel, Cord Wüpper

Posaune: August Sander

3. Konzert (im Dezember)

Arnold Schönberg - Gedächtnisabend

Klavierstücke, Lieder, Streichquartett opus 30

Mitwirkende:

Gesang: Leni Neuenschwander (Sopran), Heinrich Hölzlin (Baß)

Klavier: Richard Laugs, Heinz Mayer

Das Mannheimer Streichquartett (Helmut Mendijs, Herbert Sabac-el-Cher,
Heinrich Wallenstein, Dr. Ludwig Behr)

4. Konzert (im Februar)

Musik des Ostens

S. Prokofieff	Sonate für Klavier
B. Martinu	Sonate für Violoncello und Klavier
Szeligowsky	Sonate für Klavier
B. Bartok	Contrasts für Violine und Klavier
Khadaturian	Trio für Klavier, Violine und Klarinette

Mitwirkende:

Violine: Helmut Mendijs, Werner Offner

Violoncello: Margot Gutbrod

Klavier: Katja Beckenbach, Doris Rothmund, Joachim Popelka, Hans Helmut Schwarz,
Helmut Vogel

Klarinette: Cord Wüpper

5. Konzert (im April)

Junge Komponisten

H. W. Engelmann	Klavierkompositionen
W. de Buer	Sonate für Violine solo oder Violoncello-Sonate
H. G. Zambona	Aphorismen für Klavier
K. Husa	Streichquartett Lieder

Mitwirkende:

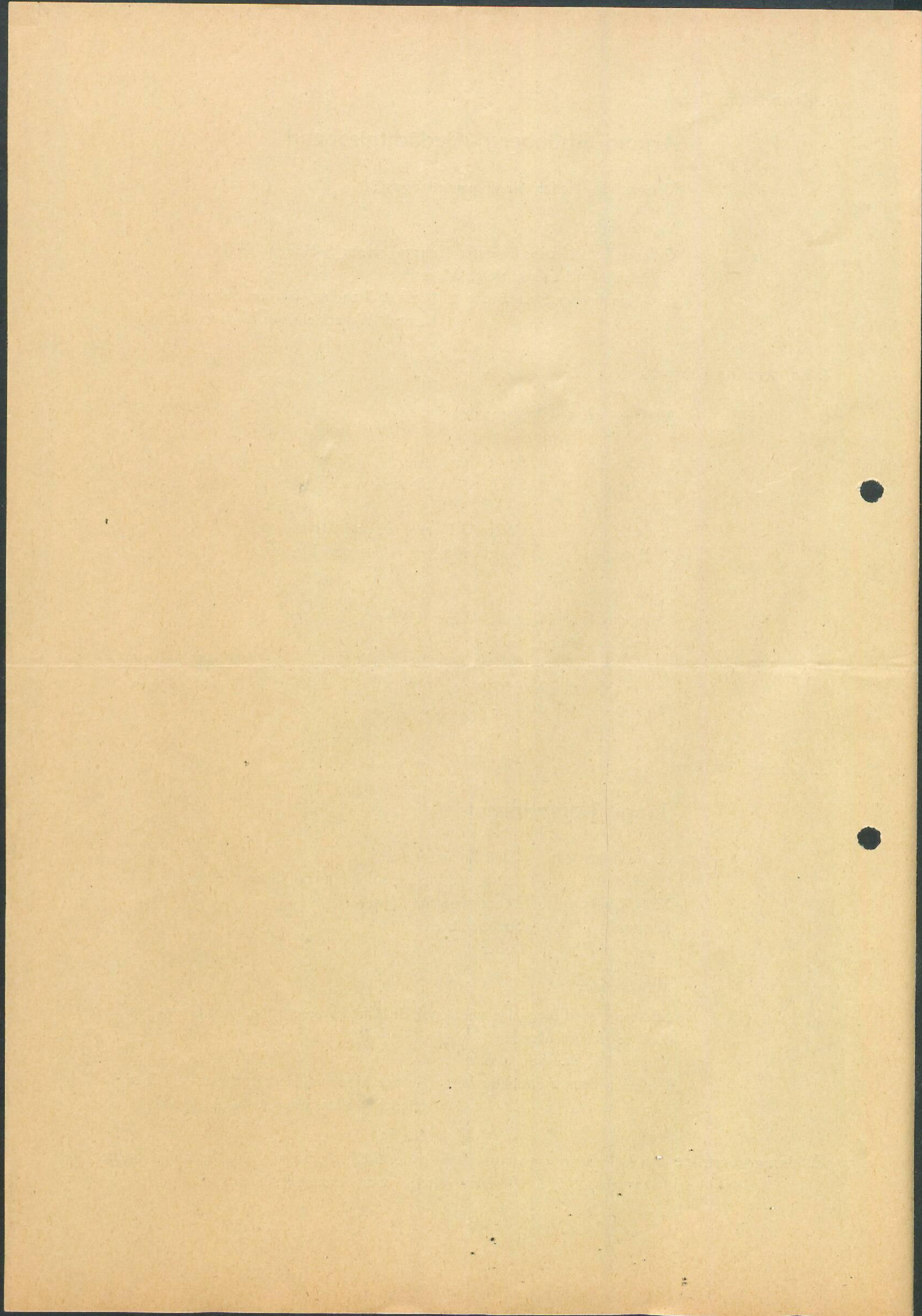
Klavier: Richard Laugs, Helmut Vogel, Dr. Alfred Wassermann, Hans Georg Zambona

Violine: Helmut Mendijs

Violoncello: Dr. Ludwig Behr

Das Mannheimer Streichquartett (Helmut Mendijs, Herbert Sabac-el-Cher,
Heinrich Wallenstein, Dr. Ludwig Behr)

Einführungsvorträge von Willi Schmidt voraussichtlich in der Städt. Hochschule für Musik und Theater,
Mannheim, R 5, 6. (Termine werden noch bekannt gegeben.)



"Vereinigung Zeitgenössisches Geistesleben"

13. Juli 1951

K/g

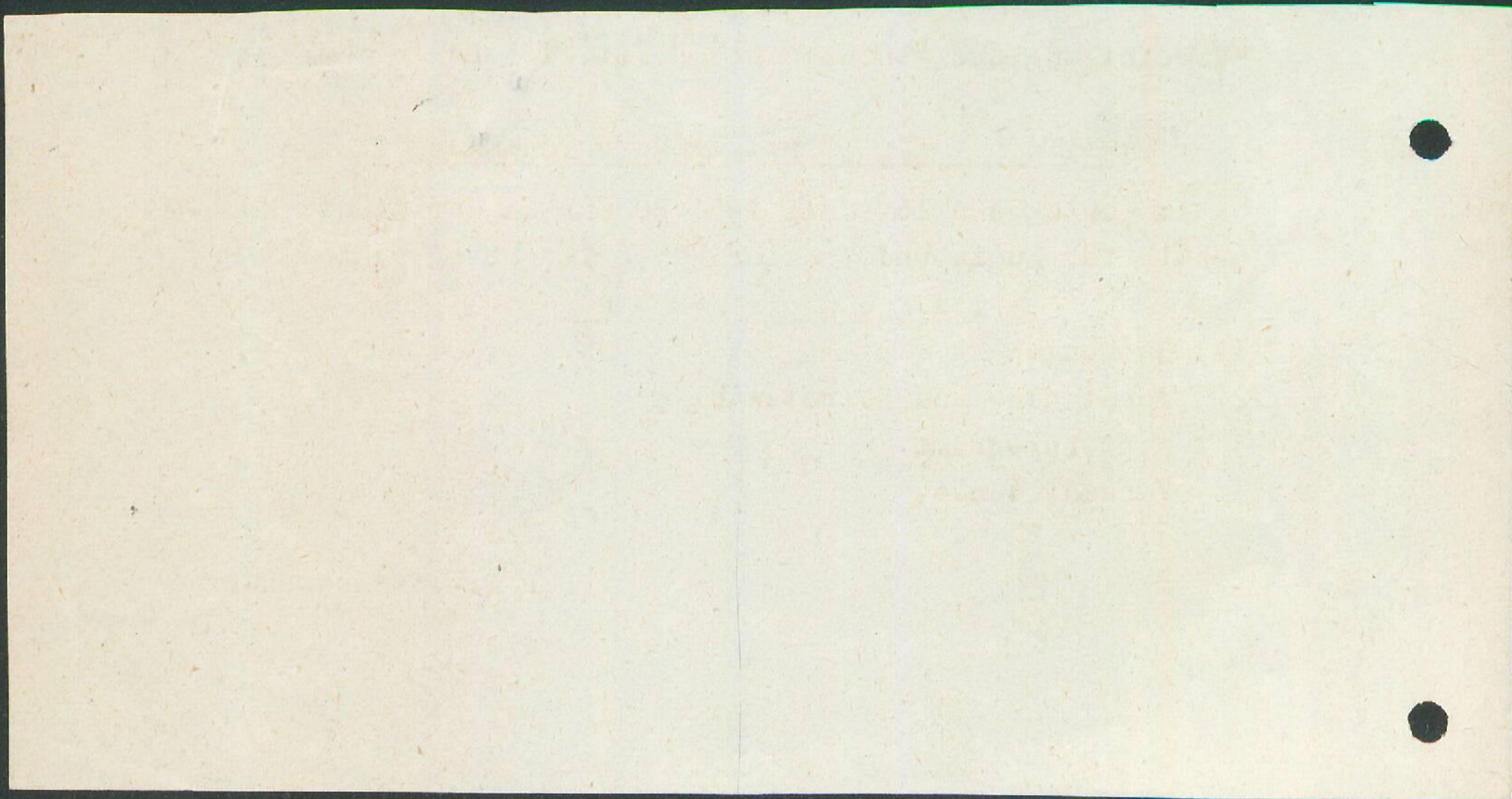
W i c h t i g e Mitgliederversammlung :

am Montag den 16. Juli 1951 20 Uhr in der Städt. Hochschule für Musik und Theater R 5,6 II. Obergeschoß.

T a g e s o r d n u n g :

- 1.) Satzungen
- 2.) Vorstands- und Beiratswahl
- 3.) Winterprogramm
- 4.) Verschiedenes

Der Arbeitsausschuß



5. Mai 1951

Vereinigung
zeitgenössisches Geistesleben

Mannheim, den 4. Mai 1951.

X/9

Sehr verehrter Herr Oberbürgermeister !

mundlich entf.
9/5. gn.

Hierdurch gestatten wir uns, Sie auf unsere am Montag, den 7. Mai 1951 um 20,00 Uhr in der Städtischen Kunsthalle stattfindende Kammermusik-Veranstaltung aufmerksam zu machen. Wir würden uns außerordentlich freuen, wenn Sie dieses Konzert durch Ihren Besuch auszeichnen würden. Das Programm enthält die Suite Jtalienne für Cello und Klavier von Strawinsky, Lieder aus dem Reisetagebuch von Ernst Krenek und das Klaviertrio von Maurice Ravel. Mitwirkende sind die Cellisten Dr. Behr und Professor August Eichhorn, Heinrich Hölzlin vom Nationaltheater, Helmut Mendius, Konzertmeister am Nationaltheater (Violine), Richard Laugs und Joachim Popelka (Klavier).

Zu unserem Bedauern erfuhren wir, daß die Einladung zur letzten Veranstaltung mit Horst Lange und Oda Schaefer nicht in Ihre Hände gelangt ist. Es wurde aber festgestellt, daß in jedem Falle eine gedruckte Einladung an alle Mitglieder unserer Vereinigung geschickt wurde, sodaß die Karte wahrscheinlich verloren gegangen ist.

Mit der Bitte, uns Ihr freundliches Interesse weiterhin zu bewahren, begrüßen wir Sie

ergebenst

I.A.

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Dr. h. c. Heimerich
M a n n h e i m

Richard Laugs

Raum für Vermerke des Absenders
Jahresbeitrag

Vgg. zeitgen. Geistes-
Eingez. KtoNr. PSchA leben
auf

13795 Ludwigshf.

Einlieferungsschein
— sorgfältig aufbewahren —

6 Deutsche Mark *Pf*
(in Ziffern)

Herrn

Dr. Ulrich Klug,

M a n n h e i m

Postvermerk

13959 ❖ 11.6.51 k

Einlieferungsnummer

e 23

Mannheim 1

Postspareinlagen
nehmen alle Poststellen
entgegen, ebenso
die Landzusteller!

Hellinger

(nicht zu Mittellungen für den Empfänger zu benutzen)

Einlieferungschein

Vereinigung »Zeitgenössisches Geistesleben«

Mannheim R 5, 6

Unsere nächste Veranstaltung findet im Rahmen der „Maiwoche“ der Stadt Mannheim bei freiem Eintritt, am Montag, dem 7. Mai, um 20 Uhr in der Stadtkunsthalle in Mannheim statt.

KAMMERMUSIK- ABEND

mit Werken von

Strawinsky (Cellosonate)

Krenek (Lieder aus dem „Reisetagebuch“)

Ravel (Klaviertrio)

Mitwirkende: Dr. Ludwig Behr
Prof. August Eichhorn } Violoncello
Heinrich Hölzlin, Gesang
Richard Laugs, Klavier
Helmut Mendius, Violine
Joachim Popelka, Klavier
Willi Schmidt, Einführende Worte

Bitten Sie alle Interessenten auf diese Veranstaltung aufmerksam!

Die Mitglieder werden gebeten, ihren ersten Beitrag mit mindestens einer Halbjahresrate in Höhe von DM 3.— an Dr. Ulrich Klug, Mannheim, Postscheckkonto: Ludwigshafen/Rhein Nr. 13795, einzuzahlen.

Beitrittsformulare zu unserer Vereinigung werden auf Wunsch zugesandt, Beitrittserklärungen sind aber auch ohne Formular gültig.



Herrn.....

Dr. Dr. Heimerich, Oberbür-
germeister

Vereinigung
»Zeitgenössisches
Geistesleben«
Mannheim R 5, 6

Mannheim

Rathaus K 7

Vereinigung zur Pflege
zeitgenössischen Geisteslebens

15. Feb. 1951

Mannheim, im Februar 1951
R 5, 6

Wir erlauben uns, Ihnen davon Kenntnis zu geben, daß sich Persönlichkeiten des öffentlichen und kulturellen Lebens in Mannheim zusammengefunden haben, um in einem Arbeitsausschuß die Gründung einer

„Vereinigung zur Pflege zeitgenössischen Geisteslebens“

vorzubereiten.

Wir laden Sie ein, sich an der Gründung zu beteiligen. Der beigefügte Entwurf eines „Aufrufs“ informiert über die Aufgaben, die sich die „Vereinigung“ gestellt hat. Der Aufruf soll in etwa 1000 Exemplaren versandt werden und Besucher unserer Veranstaltungen und Mitglieder werben.

Wir bitten Sie, uns mitzuteilen, ob wir auch Ihren Namen unter diesen Aufruf setzen können; irgendwelche Verpflichtungen erwachsen Ihnen hieraus nicht.

Sehr begrüßen würden wir es, wenn Sie durch Unterzeichnung der anliegenden grundsätzlichen Beitrittserklärung die Mitgliedschaft bei der Vereinigung erwerben würden.

Schließlich erbitten wir von Ihnen noch die Mitteilung der Adressen möglichst vieler Personen, die nach Ihrer Meinung Interesse an unseren Bestrebungen haben könnten.

Für Ihre Bemühungen und für eine tatkräftige Förderung unserer Bestrebungen sagen wir Ihnen verbindlichen Dank.

Mit hochachtungsvoller Begrüßung

Dr. Christof Andritzky
Egon A. Joos

Dr. Ulrich Klug
Prof. Hans W. Langer
Willi Schmidt

Richard Laugs
Dr. Walter Passarge

Arbeitsausschuß

Genehmigung zur Verwendung des Namens unter dem Aufruf sowie Beitrittserklärung am 16.2.51 übersandt.

W.V. ^{34.3.}~~28.2.~~51 - wegen der Überweisung des Beitrages
von DM 6.--

Aufruf zur Gründung einer

„Vereinigung zur Pflege zeitgenössischen Geisteslebens“

Im kulturellen Leben Mannheims fehlt ein Zusammenschluß der am zeitgenössischen künstlerischen und geistigen Schaffen interessierten Menschen. Unsere öffentlichen Kulturinstitute pflegen weitgehend, wenn auch gewiß nicht ausschließlich, die große europäische Tradition. Das künstlerische und wissenschaftliche Gegenwartsschaffen sollte daher noch von anderer Seite gefördert und verbreitet werden, damit wir in Kontakt mit dem Werdenden und dem Lebendigen bleiben und damit unser Geistesleben nicht einen ausschließlich konservativen Charakter annimmt. In zahlreichen anderen Großstädten hat man erkannt, daß der einzelne Vorkämpfer des Neuen oft vergeblich gegen das Beharrungsvermögen eines Publikums kämpft, das dem Neuen abwartend oder gleichgültig, zumeist aber unwissend gegenüber steht. Deshalb haben sich dort, wie es jetzt auch hier geschehen soll, Vereinigungen gebildet, die das Werden des Neuen und Schöpferischen in ihre Obhut nehmen wollen.

In Mannheim hat eine Gruppe von Persönlichkeiten des künstlerischen und öffentlichen Lebens einen Arbeitsausschuß gebildet – bestehend aus den Herren Dr. Christof Andritzky, Egon A. Joos, Dr. Ulr. Klug, Prof. Hans W. Langer, Richard Laugs, Dr. Walter Passarge und Willi Schmidt – welcher die Gründung einer

„Vereinigung zur Pflege zeitgenössischen Geisteslebens“

vorbereitet. Die Vereinigung will im neuen Saal der Kunsthalle Konzerte, Vorträge und sonstige Veranstaltungen durchführen, die jedermann – auch Nichtmitgliedern der Vereinigung – offenstehen. Es ist beabsichtigt, die Veranstaltungen nach Möglichkeit ohne Erhebung eines Eintrittspreises durchzuführen. Zahlreiche Mannheimer Künstler haben zugesagt, ohne Honorar bei den Abenden der „Vereinigung“ mitzuwirken.

Die Stadtverwaltung Mannheim hat zunächst für 4 Veranstaltungen einen Fonds zur Deckung der Unkosten zur Verfügung gestellt. Der Herr Oberbürgermeister und der Kulturausschuß der Stadt Mannheim haben eine Förderung der Ziele der „Vereinigung“ zugesagt.

Der vorläufige Arbeitsausschuß wendet sich mit diesem Aufruf an Sie und einige andere interessierte Persönlichkeiten und lädt Sie ein:

Treten Sie der Vereinigung bei und teilen Sie uns bitte auf beiliegendem Formular Namen und Anschriften möglichst vieler Personen mit, die Interesse an unseren Bestrebungen haben könnten.

Nach der ersten Veranstaltung wird eine Mitgliederversammlung einberufen werden. Diese wählt den Vorstand, setzt den endgültigen Mitgliedsbeitrag fest und bildet den für die Programmgestaltung zuständigen Ausschuß. Dieser Ausschuß wird gern Wünsche und Anregungen der Mitglieder entgegennehmen. Der vorläufige Arbeitsausschuß schlägt einen Mitgliedsbeitrag von zunächst 6.- DM jährlich, zahlbar in zwei Raten, vor.

Veranstaltungen Februar bis Mai 1951:

(Programmänderungen vorbehalten)

Die 1. Veranstaltung findet statt am **24. Februar 1951**,
20 Uhr, im neuen Saal der Kunsthalle.

Mitwirkende: Das Mendius-Streichquartett
(Helmut Mendius, Herbert Sabac-el-Cher, Heinrich
Wallenstein, Dr. Ludwig Behr, Richard Laugs,
Klavier, Hans Helmut Schwarz, Klavier)

Werke von Bela Bartok:

- a) Sonate für Klavier
- b) Streichquartett
- c) Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug

Einführende Worte: Willi Schmidt

2. Veranstaltung (17. März)

(Eine eventuelle Änderung des Datums wird durch
die Tageszeitungen bekanntgemacht)

Mitwirkende: Ilka Machado, Sopran

Dr. Ludwig Behr, Violoncello
Wilhelm Kussmaul, Viola
Joachim Popelka, Klavier
Adelbert Steinkamp, Flöte

Werke von C. B r e s g e n (Bratschen-Sonate)

D. M i l h a u d (Bratschen-Konzert)

P. H i n d e m i t h (Flöten-Sonate)

Sandro F u g a (Cello-Sonate)

Einführende Worte: Willi Schmidt

3. Veranstaltung (16. April)

(Eine eventuelle Datumsänderung wird durch die
Tageszeitungen bekanntgegeben)

Dichterstunde

Hierfür wurden die Dichterin Oda S c h a e f e r –
Trägerin des „Großen Preises der Akademie der
Wissenschaften und Literatur“ in Mainz –, die ins-
besondere als Verfasserin lyrischer Gedichte bekannt
geworden ist, und der bekannte schlesische Dichter
und Essayist Horst L a n g e gewonnen.

Die 4. Veranstaltung (Konzert)

wird im Rahmen der Maiwoche der Stadt Mannheim
Anfang Mai 1951 stattfinden. Programm und Datum
werden noch bekanntgegeben.

Vom September 1951 an wird die „Vereinigung“
regelmäßig Veranstaltungen durchführen.

Ihre Mitarbeit und Förderung haben uns zugesagt:

An die

Mannheim

, den

16. Februar 1951

*„Vereinigung zur Pflege
zeitgenössischen Geisteslebens“*

Mannheim

R 5, 6

Telefon über Rathaus 32260, Apparat 576

Hierdurch gebe ich Ihnen die Namen und Anschriften von Personen bekannt, welche als Mitglieder der „Vereinigung zur Pflege zeitgenössischen Geisteslebens“ oder als Besucher der Veranstaltungen in Frage kommen könnten:

Mannheim

Rathaus

Namen und Anschriften

Vereinigung zur Pflege zeitgenössischen Geselschafts

München

1898

Verbandsversammlung am 17. April 1898

Hierbei habe ich Ihnen die Namen und Adressen von Personen bekannt, welche als Mitglieder der
Vereinigung zur Pflege zeitgenössischen Geselschafts, oder als Beirath der Vereinigungen in Frage

kommen könnten

